



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 11 (1941)**

267 (26.9.1941) Freitag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-301873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-301873)



„Hakenkreuzbanner“

Verlauf jener Weltkriegskonferenz zichen können, von hohem dokumentarischem Wert. Die Sowjets sind unendlich viel härter gerüstet als damals die Armeen des Jaren es waren. Dennoch hat sich ihr Material erschöpft — in knapp drei Monaten des Krieges gegen das Dritte Reich. Wieder kommen die Alliierten aus dem Westen, um Hilfe zu bringen oder eher, um Hilfe zu versprechen — zu allererst aber, damals wie jetzt, um sich mit eigenen Augen davon zu überzeugen: erstens, ob es sich überhaupt noch lohnt, dem Verbündeten kostbares Material in größerer als nur symbolischen Mengen zur Verfügung zu stellen; zweitens, ob die Sowjets genügend Transportmittel besitzen, um die gelieferten Geschütze und Tanks zum wirklichen Einsatz an die Front zu bringen.

Die Sowjets werden sich das Examen nicht weniger ungern und widerstrebend gefallen lassen müssen, als vor einem Vierteljahrhundert die Minister und Offiziere des Jaren es taten. Sie werden sich dennoch fügen. Zumal Roosevelt und Churchill nicht Diplomaten vom Fach, sondern gewisse Geschäftsmänner mit der Prüfung der Lage betraut haben. William Averell Harriman, der amerikanische Missionar, ist neben seinem Bruder Roland einer der Eisenbahnkönige der Vereinigten Staaten, Präsident eines Flugzeugtrusts, mindestens hundertfacher Volkarmistat, der als das Haupt weiterwestlicher Eiseninteressen seit 1925 eine Konzession zum Abbau der im Kaukasus gelegenen manganhaltigen Eisenerze besitzt. Er kennt die Sowjets, ihre Politik, ihre Geschäftsmoral und das Maß ihrer organisatorischen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit aus seinen eigenen langwierigen Verhandlungen und Rechtsstreitigkeiten mit Moskau und aus der Praxis seiner Konzessionskonzernpartner sein. Aber auch der britische Flottenadmiral Beaverbrook alias William Warlock Wilson, als kanadischer Faktorenherr ein selbstgemachtes hartes Holz, ein strapaziöser Geschäftsmacher, ein Stimmungsstifter von völliger Bedenkenlosigkeit in der Handhabung haarspaltiger Verdrehungsfähigkeit ist alles andere als der bequeme zu nehmende Dinkel mit den weiten, presidentenähnlichen Tischen, an den der verzeitelte Reichstag glauben möchte und nach dem Willen seiner Diktatoren im Kreml wohl auch glauben soll. Das ist gewiß, die Herren aus Washington und London kommen nicht, um zu schenken; sie kommen, um mit kaltem Herzen und geübtem Blick zu prüfen, wie die Lage wirklich für Erkennen sie die ganze Tiefe des Zusammenbruchs, so kann man überzeugt sein, daß die Tanks, die Flugzeuge, die Schiffsladungen Benzol, die sie versprechen, entweder niemals ankommen oder daß sie auf die symbolischen Mengen beschränkt werden, die hinreichend, den Abnutzungslöcher bis in die dröhen Sand in die Augen zu streuen.

Wenigstens Waitsch mag als Präsident der gegenwärtig in London tagenden Versammlung der emigrierten Schattenregierungen noch so sehr den wahrhaft liberalen Charakter der Sowjets preisen; er mag noch so geistigreiche Worte finden, die Welt der tiefen Religiosität der unter jenem Ehrenvorbehalt organisierten Gottlosenbewegung zu versichern, auch unterstellen wir sogar, der Mann auf der Straße in England und USA würde ihm die Versicherungen glauben — es wird alles vergebens sein. Vergebens, um das Verbündete aufzuballen; vergebens, um Harriman-Beaverbrook zu bewegen, ihren Ausstragabern schändlicher Berichte zu erstatten; vergebens, um Roosevelt-Churchill zu veranlassen, ein edles Nilis zur Rettung der verrottenen sowjetischen Liquidationsarmee einzugehen.

Konferenzen, Konferenzen, nichts als Konferenzen. Konferenz der obersten Kriegsbeher im Atlantik, Konferenz der Schattenregierungen und des liberalen „Komitee 1911“ in London, Gevortschafungskonferenz in Stockholm, Konferenz in Moskau, Konferenzen um St. Erabb, um Duff Cooper, um Chaim Weizmann, Konferenzen in Manila, in Batavia, in Singapur, in Simla und in Kairo. Eine Hochflut von leeren Worten und hohlen Versprechungen. Vergleichen stellt sich immer ein, wenn es zu Ende geht. Man denke an den Februar und dann an den schwarzen März 1917.

Karl Priitzkolle

Der italienische Wehrmachtsbericht

Rom, 25. Sept. (SB-Funk)

Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

In Nordafrika lebhaftste Fliegeraktivität über der Maragria und der ägyptischen Grenze. Die deutsche Luftwaffe schloß acht britische Flugzeuge ab.

Britische Einflüge erfolgten auf Tripolis, Bengasi und Bardia, wo ein Hospital getroffen wurde. Unter den Insassen sind drei Tote und sechs Verletzte zu beklagen. In Tripolis wurde ein Bomber von der Bodenabwehr abgeschossen.

In Ostafrika griff eine Kolonne nationaler und kolonialer Truppen aus der Stellung von Guluabert heraus im Sturm eine besetzte Stellung des Gegners an, die nach heftigem Kampf erobert wurde. Der Feind erlitt bedeutende Verluste an Mannschaften, Waffen und Material. Auf den übrigen Abschnitten des Kampfgebietes von Gondar Ar- tilleriestärke und Treffen vorgeschobener Einheiten, die für unsere Truppen günstig ver- liefen.

In der vergangenen Nacht überflogen eng- lische Flugzeuge die Stadt Palermo und war- ten eine Anzahl von Spreng- und Brandbom- ben ab, die Schäden an Wohnhäusern ver- ursachten. Opfer sind bisher nicht gemeldet worden. Durch unsere Abwehr wurde ein feindliches Flugzeug brennend abgeschossen.

Einheiten unserer Luftwaffe bombardierten in den beiden vergangenen Nächten Flugstän- dpunkte der Insel Malta und beschädigten ein kleineres feindliches Handelsschiff im ita- lienischen Mittelmeer schwer.

Gottfried Feder gestorben

Ein verdienter Mitkämpfer der nationalsozialistischen Bewegung

München, 25. Sept. (SB-Funk)

Der bekannte nationalsozialistische Reichs- tagsabgeordnete Gottfried Feder ist am Mit- twoch in Rurnau (Oberbayern) im 58. Lebens- jahr nach längerer Krankheit verstorben. Mit ihm verliert die nationalsozialistische Bewegung einen sehr verdienten alten Mitkämpfer.



Gottfried Feder wurde am 27. Januar 1883 in Würzburg geboren. Er besuchte das Gym-

nasium in Ansbach und München, studierte auf den Hochschulen in München, Charlottenburg und Jülich Baufach und arbeitete von 1905 ab als Diplomingenieur, später als Konstruktions- Ingenieur in der Eisenbetonbranche in Mün- chen. Schon in den ersten Jahren nach dem Zusammenbruch kam er durch politische Vor- träge mit der nationalsozialistischen Bewegung in Berührung, nachdem er bereits im Novem- ber 1918 sein „Manifest zur Brechung der Ainsnechtigkeit“ geschrieben hatte.

In seiner bekannten Schrift „Der deutsche Staat auf nationaler und sozialer Grundlage“ hat er einen wertvollen Beitrag zum Gedan- ken unserer Zeit geleistet. Feder ist außerdem durch zahlreiche Aufsätze, meist finanzpoliti- scher Natur, hervorgetreten. Seit 1927 gab er die offizielle Zeitschrift der NSDAP, „Die nationalsozialistische Politik“ heraus. Seit der zweiten Wahlperiode 1924 war Gottfried Feder Mitglied des Reichstages. Im Jahre 1931 wurde er Vorsitzender des Reichstagesrates der NSDAP. Nach der Machtübernahme im Jan- uar 1933 wurde Feder im folgenden Juni Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium und im April 1934 zum Reichskommissar für das Siedlungswesen ernannt. Seit November 1934 war er Professor, seit Oktober 1936 plan- mäßiger Professor in der Fakultät für Bau- wesen an der Technischen Hochschule Char- lottenburg.

Gottfried Feder wird für immer in der Ge- schichte der nationalsozialistischen Bewegung unvergessen bleiben.

Roosevelt kämpft gegen die Neutralität

Ein aufschlußreicher Artikel des Kriegstreibers und USA-Präsidenten

(Eigene Meldung des „HB“)

Roosevelt läßt sich mit allen Mitteln die Agitation für die von ihm gewünschte Auf- hebung des Neutralitätsgesetzes anfangen. Aus der Umgebung des Weißen Hauses wurde er- klärt, daß die Bewaffnung nordamerikanischer Handelsschiffe vom Präsidenten nicht als aus- reichend angesehen wird, daß er zum mindesten die Aushebung jener Bestimmungen des Neu- tralitätsgesetzes fordere, die nordamerikanischen Schiffe das Einlaufen in Kriegszonen, also in englische Häfen, verbieten.

Roosevelt hat mit einem Artikel, der am Frei- tag in der Zeitschrift „Soldiers Magazine“ ver- öffentlicht wird, einen mehrwöchigen Beitrag für diese Agitation geleistet. Er enthält darin, daß er bereits im Juli 1939 die republikanischen und demokratischen Führer des Kongresses zu einer Konferenz zu sich gebeten und die Auf- hebung des Waffenembargos anfordert. Fast alle Republikaner und ein Viertel der Demokraten waren aber dagegen, so daß Roosevelt noch eine Reihe von Monaten war- ten mußte, bis er das Neutralitätsgesetz in

einem Punkte durchlöchern konnte. Roosevelt erklärt in dem Artikel, daß er bereits seit 1937 der Ueberzeugung gewesen sei, daß ein Krieg unvermeidbar wäre, während damals noch die meisten Nordamerikaner an den Frieden ge- glaubt hätten. Er rät in dem Artikel natür- lich nicht, daß er, wie inzwischen bekannt ge- worden ist, bereits seit 1937 unentwegt an der Herbeiführung dieses Krieges gearbeitet hat. Roosevelt schließt mit der Behauptung, daß heute aus dem amerikanischen Volk das Gefühl für strikte Neutralität völlig verschwunden sei, eine Behauptung, die zwar den Wünschen des Präsidenten, aber noch nicht den Tatsachen ent- spricht.

Eine Reihe von Senatoren und Abgeord- neten der Kriegspartei haben am Donnerstag Erklärungen abgegeben, in denen sie sich für die Aufhebung des Neutralitätsgesetzes ausgespro- chen, so der republikanische Abgeordnete Wad- worth und der Senator Connally. Senator Tamm, der für eine Friedenspolitik ist, bezeichnete die Aufhebung des Neutralitätsgesetzes als gleichwertig mit einer Kriegserklä- rung.

Putzgerüchte über Argentinien

Washington probiert eine neue Einmischungsmethode aus

(Eigene Meldung des „HB“)

Buenos Aires, 25. September

Ein neuer Versuch Washingtons, hinter dem Präsident Roosevelt steht, Unruhe in Argenti- nen herbeizurufen, ist jetzt aufgedeckt wor- den. Die Hoffnungen Roosevelts gingen dahin, auf diesem Umwege Stützpunkte für die USA in Argentinien eingeräumt zu bekommen. Eng- lische und nordamerikanische Agenturen ver- breiten in den letzten drei Tagen Meldungen über Argentinien, in denen von einem angeb- lich bevorstehenden Putsch von Offizieren, und zwar insbesondere der Luftwaffe, gegen die Re- gierung gesprochen wurde. Es wurde behauptet, daß es zu militärischen Unruhen in den Pro- vinzen Barana, Cordoba, Tucuman und Mien- doza gekommen sei. Angeblich sollte auch der Chef der argentinischen Luftwaffe, Bolsona, zu- rückgetreten oder sogar verhaftet sein.

Der Vizepräsident Argentinien, Dr. Ramon Castillo, sah sich durch diese, von amerikanischen Seite injizierte Hebe gezwungen, mehrfach Versicherungen abzugeben, wonach in Argentinien absolute Ruhe herrsche. Castillo erklärte, daß die Vorgänge, die in den Zeitungsmeldungen aufgeführt würden, jeder Bedeutung entbeh- ren. Im übrigen sind Vorsichtsmaßnahmen ge- troffen, so daß es unmöglich sei, daß von irgend einer Seite Erhebungsversuche gegen die Rege- rung gemacht werden könnten. In Buenos Aires sind die Wachen bei der Kriegsmarine verstärkt und die Truppen in den Kasernen zu- sammengeschoben worden.

Das argentinische Kriegsministerium erklärte, daß an keiner Stelle Argentinien eine revo-

lutionäre Bewegung festzustellen habe. Es dementierte kategorisch alle Meldungen, die von Unruhenbedeutung wichtiger argentinischer Persönlichkeiten, so des Chefs der argentinischen Luftwaffe, sprachen. In den nationalen Argenti- nianern ist man allgemein der An- sicht, daß dieser ganze von USA und England inszenierte Putschversuch bezweckend sei, die argentinische Regierung unter Druck zu setzen, damit sie Stützpunkte an Nordamerika anlie- ferne. In dieser Ansicht sieht man sich durch eine in Argentinien als merkwürdig empfun- dene Äußerung des nordamerikanischen Außen- ministers Hull beharrt. Dieser erklärte vor Pressevertretern, Argentinien habe die USA nicht um Hilfe zur Unterdrückung unstatte- rlicher Aktivitäten gebeten. Ein dergleichen Er- suchen wäre allerdings möglich gewesen, entspre- chend der auf der letzten Havanna-Konferenz getroffenen Vereinbarung, in der alle amerika- nischen Staaten sich verpflichteten, einander bei der Unterdrückung subversiver Aktivitäten Un- terstützung zu gewähren.

Voll Sorge fraut man sich nun in Buenos Aires, ob etwa die nordamerikanische Rege- rung aus dieser Vereinbarung ein Ein- schuldensrecht in Argentinien konstruieren wolle. Auf die unerkennbare Erregung über diese Entwicklung dürfte es zurückzuführen sein, daß sämtliche radikale Abgeordnete in der argenti- nischen Kammer gegen die geplante USA- Hilfe stimmten. Aus Protest dagegen verließen daraufhin alle konservative Abgeordneten den Saal und erklärten, nicht mehr an den Signa- ren teilnehmen zu wollen.

Rauchwolken über blutigem Chaos

Tagelang lagen die eingekesselten Bolschewisten unter Bombenhagel

Berlin, 25. Sept. (SB-Funk)

Den Befehlungen deutscher Flugzeuge, die in ununterbrochenen Wellen die in den Kesseln ostwärts Kiev eingeschlossenen Sowjetverbände zerschlagen, bietet sich das Bild einer nie ge- sehenen Katastrophe. Raubden durch überaus schnelle und schnelle Vorstöße von Truppen des deutschen Heeres den aus Kiev zurückstehenden Massen der Bolschewisten der Fluchtweg nach Osten abgeschnitten worden war, wurden am 20. September die Sturzflugkampfschwärme eines Fliegerkorps zu ihrer Vernichtung eingeseht. In tollenden Angriffen zerschmetterten die deutschen Flieger den Tag und bei Nacht die deutschen Widerstand aufgepeitschten Sow- jetverbände. In unvorstellbarem Ausmaße lagen die sowjetischen Kräfte tagelang unter dem Bombenhagel deutscher Kampf- und Schlachtflugzeuge. Waffen und Fahrzeuge wurden in tiefem Ausmaße zerstört.

Auf Abstellplätzen wartende und dicht auf- geschlossene motorisierte Kolonnen wurden immer und immer wieder mit starken Bomben belegt und im Tiefflug angegriffen. Tagelang trugen deutsche Flugzeuge den Tod in die Ko- lonnen der Sowjets, die oft bis zu zehn Rei- chen nebeneinanderfahrend der deutschen Um- klammerung zu entgehen hofften. Die Ver- nichtung von allein fast 1000 Kraftfahrzeugen konnte mit Sicherheit beobachtet werden. Diese Zahl muß jedoch vervielfacht werden, da die weicht mit Munition beladenen Lastkraftwagen explodierten und die dicht dabei stehenden oder fahrenden anderen Fahrzeuge in Brand legten. Den oft auf engem Raum zusammengedrängten Bolschewisten wurde keine Möglichkeit gelassen, sich ihrem Schicksal zu entziehen — viele Kilo- meter weit lagen dicke Rauchwolken über dem blutigen Chaos.

Ein Ritterkreuzträger der SA

Berlin, 25. Sept. (SB-Funk)

Der Stabschef der SA, Viktor Lutz, konnte wieder einem SA-Mann, dem Sturmführer Hans Huffer, der als Feldwebel und Zug- führer in einem Infanterie-Regiment mit dem Ritterkreuz zum Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde, herzliche Glückwünsche übermitteln und ihn für seine vorbildliche Haltung zum Ober- sturmführer befördern.

Obersturmführer Hans Huffer gehört einer linderreichen Familie an. Seine Mut- ter, die das goldene Ehrenkreuz der deutschen Mutter trägt, schenkte 18 Kindern das Leben. Zsämtliche Brüder des tapferen Obersturm- führers gehören der SA an. Gegenwärtig leben sie als Zimmerleute in der Oranienstr. 101. Hans Huffer erhielt im Frankreich- Feldzug das EK II und am 8. August 1941 das EK I. Räumlich wurde ihm für hervor- ragenden persönlichen Einsatz vom Führer des Ritterkreuz verliehen.

Sieben neue Ritterkreuzträger

Berlin, 25. Sept. (SB-Funk)

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht verleiht auf Vorschlag des Oberbe- fehlshabers des Heeres, Generalfeldmarschall von Brauchitsch, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: General der Infanterie Hans- Wolfgang Reinhard, Kommandierender Ge- neral eines Armeekorps; Oberst Gayer, Kommandeur eines Infanterie-Regiments; Oberst Risse, Kommandeur eines Infanterie- Regiments; Oberleutnant Künzler, Kompa- nieführer in einem Schützenregiment; Ober- leutnant Spedel, Kompanieführer in einem Panzer-Pionier-Bataillon; Oberleutnant Wöl- ler, Batterieführer in einer Sturmgeschützab- teilung; Oberwachtmeister Gunkle, Führer einer MG-Staffel.

Sturmboote ohne Verluste

Rom, 25. Sept. (Eig. Dienst)

Die durch verschiedene Anzeichen genährte Zu- versicht des italienischen Volkes, daß die tapfe- ren Besatzungen der Sturmboote, die am ver- gangenen Samstag in die Seeoffensive abtra- gen eingedrungen waren, sich nach diesem An- griff in Sicherheit zu bringen vermochten, hat sich bewahrheitet. Alle Marineoffiziere und Mannschaften, die an der Aktion gegen Gibralt- ar teilgenommen haben, sind wieder in Rom eingetroffen und vom Duce in Gegenwart des Admiralschefs der Marine, Riccardi, emp- fangen worden. Mussolini drückte den helden-haften Sturmbootbesatzungen im Namen der Nation seine tiefe Dankbarkeit und Bewunde- rung aus.

„Lord Strandgut“

Stockholm, 25. Sept. (SB-Funk)

Nach einer Londoner Meldung von „The Daily Telegraph“ hat der englische König Eduard VIII zum Lord Warden for the cinque ports ernannt. Der Inhaber dieses Amtes, das zu- die Zeit Wilhelms des Eroberers zurückgeht, hat allerdings Anspruch auf alles, was im Ge- biet der cinque ports über Bord geworfen, über Bord gespült oder an den Strand gespült wird („Strandgut“).

Wie es heißt, soll diese Ernennung des Königs eigener Gedanke gewesen sein und keine Verschönerung Churchills bezeugen. Der King ist sinnig in seiner Wertung: Das Strandgut der verlassenen Schiffe, so schätzt er, das sich an Englands Küste häuft, kommt aus das Konto „Churchills Krieg“. Als ein gerechter König muß ich dem Urheber geben, was ihm gebührt. So denkt er und schafft dem verbienderten Nachfolger Wilhelms des Eroberers diese neue und ergebige Einmischung.

„Wespaero“ meldet zu dieser Ernennung Churchills, England sei mit dieser Maßnahme zu seiner seeräuberischen Tradition juridis- ches gelehrt. Die fünf Häfen, von denen dieser Titel sprache, seien nämlich die Stützpunkte der britischen Seeräuberei des forarischen Krieges und der großen britischen Raubzüge gewesen, deren Epoche von dem englischen Geschichts- schreiber Terevaldan als „die schönste und nützlichste für das englische Volk“ bezeichnet wor- den sei.

In Kürze

Der Führer an den König von Dänemark. Der Führer hat seiner Majestät dem König von Däne- mark zum Geburtstag drablich seine Glückwünsche übermitteln.

Wollkorn-Preisen an die Front abgerückt. Die Woll- korn-Preisen, die in einem Lager im Generalsgouver- nement sechs Wochen lang ausgesetzt wurde, ist an die Front abgerückt, wie die Brüsseler Zeitungen melden. Der Gründer der Ker-Bewegung, Leon Te- arado, kämpft als Wollkorngewerkschafter in der Legion.

Deutscher Soldat rettet Franzosen. Aus Nantes wird gemeldet, daß ein deutscher Soldat unter Einfluß seines Lebens einen Franzosen aus der Loire ge- rettet hat.

Ministerat in Rom. Wie verlautet, wird am kom- menden Samstag der italienische Ministerat unter dem Vorh der Duce zusammenzutreten und über ver- schiedene wichtige Maßnahmen beraten. Es werden bedeutende Beschlüsse auf wirtschaftlichem und sozial- politischem Gebiete erwartet.

Fransösischer Protest in London. Ueber die neue Schandtat Englands gegenüber dem ehemaligen fran- zösischen Verbündeten, die Bombardierung des fran- zösischen Handels „Moncoeur“ durch ein englisches Flugzeug, herrscht in Frankreich größte Empörung. Die französische Regierung hat ihren Botschafter in Washington beauftragt, den USA-Standsekreter Ger- dell Hull zu veranlassen, einen energischen Protest nach London zu leiten. Gleichzeitig wird Erfolg für den materiellen Verlust verlangt, der durch die Ver- sentung des „Moncoeur“ entstanden ist.

Gente auf dem Weg nach London. Englands Bot- schafter in Madrid, Sir Samuel Hoare, hat Madrid verlassen und ist auf dem Wege nach London. Man nimmt in Madrid politischen Kreisen an, daß er nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird, da er vor seiner Abreise seinen Hausstand aufgelöst hat.

Vor der Bewaffnung von 125 Schiffen. Der Wä- shingtoner United Press-Berichter meldet, daß jetzt schon bereits 125 Handelsschiffe bewaffnet werden könnten, ohne daß das Neutralitätsgesetz geändert werden müßte. Diese Schiffe wären unter der Flagge von Panama lahm, sein aber USA-Regierung, 15 dicke Zölle abgeben sogar der USA-Regierung.

Darbie... Friedrich... Gruppe... Waldhof... Sportliche... Station... Fußball... Ludwigs... Spiel... Pause... Wettkam... nimmt... Urkunde... Handball... stehen... Expanter... fertigen... Schließen... Diese... über die... und zwar... Eindruck... tember... Wir gratu... Hipp... Geburts... Friedel... Mannheim... goldene... Frau... 48... Kunter... Team... Baro... Schacht... Hamacher... dienlebrun... tung bei... Mannheim... Räfertal.

Darbietungen zur 1. Reichsstrassen- sammlung in Mannheim

Samstag, 27. September
Friedrich-Karl-Straße (16 Uhr) MENC:
Kollschuhlauf, 20 Minuten Basketball, sowie
Fechten.
Vor dem Bahnhofsamt: desgl. ab 17.30 Uhr.
Paradeplatz (16.30—18.00 Uhr) Standkonzert
Vereinstapelle Motorenwerke. 17.30—17.45 Uhr
Vorfürhungen der Frauensportgruppe Felina,
17.45—18.00 Uhr Frauensportgruppe Rheinische
Gummi- und Cellulose-Fabrik.
Wasserturn: 17.00—17.15 Uhr Frauensport-
gruppe Rheinische Gummi. 17.45—18.00 Uhr
Frauensportgruppe Felina.
Marktplatz: 17.00—17.15 Uhr: Frauensport-



gruppe Felina. 17.30—17.45 Uhr Frauensport-
gruppe Rhein. Gummi.
Waldhof (Hoggenplatz): 15.30—17.00 Uhr
Standkonzert Kapelle Bopp u. Keutber sowie
sportliche Vorfürhungen der VZG Bopp und
Keutber sowie Draisiwerte.
Luzenberg (Sportplatz Daimler-Benz AG):
15.30—18.00 Uhr Klavierkonzert und sportliche
Vorfürhungen der VZG Daimler-Benz AG.

Sonntag, 28. September
Friedrich-Karl-Straße (10 Uhr) MENC:
Kollschuhlauf, Basketball, Fechten.
Vor dem Bahnhofsamt (11.30 Uhr) wie vor-
stehend.
Marktplatz (11 Uhr): Vorfürhungen.
Wasserturn (18 Uhr): Vorfürhungen im Ge-
weissport.
Rehplatz (11 Uhr): Handballturnier.
Waldhof (Hoggenplatz, 10—11 Uhr): Großes
Punktesfahren 30 km über Korn-, Altheim-,
Oppauer, Sand-, Kornstraße, Roggenplatz,
Kingskampfe durch VZG Bopp u. Keutber.
Waldhof (Bahnhofplatz) 11.30—12.30 Uhr:
Standkonzert Vereinstapelle Bopp u. Keutber.
Luzenberg (15—18 Uhr): Klavierkonzert und
sportliche Vorfürhungen der VZG Daimler-
Benz auf dem Sportplatz Daimler-Benz.
Stadion Mannheim: 13.00—14.30 Uhr Fußball-
spiel fomb. VZG-Mannschaften Mannheim-
Ludwigshafen. 14.30 Uhr: Das große Fußball-
spiel Rürberg-Fürth-Mannheim. In der
Pause Reaktionen der 1. Klasse des TV 1846.
Wettkämpfe, an denen das Publikum teil-
nimmt und für eine bestimmte Leistung eine
Urkunde des NSKK erhält:
Handballturnier, Angelstoßen, Medizinball-
stoßen an verschiedenen Plätzen der Stadt.
Erpantzerjeden und Gewichtheben am Was-
serturn und Marktplatz, Regeln am Rehplatz,
Fechten am Paradeplatz.
Diese öffentlichen Leistungsprüfungen finden
über die ganze Dauer der Sammelstätigkeit statt
und zwar Samstag, 27. Sept., von 14 Uhr bis
Einbruch der Dunkelheit und Sonntag, 28. Sep-
tember von 9 Uhr bis zur Dunkelheit.

Wir gratulieren, Seinen 75. Geburtstag feiert Phi-
lipp Cechlshäger, Alpbornstraße 26. — Ihren 70.
Geburtsdag begeden Frau Marie Schäfer Witwe geb.
Friedel, Mühlwegstraße 203, und Johann Ecol,
Mannheim-Schnau, Danziger Baumgang 6. — Ihr
goldenes Ehejubiläum feiern Georg Wolgang und
Frau Katharina geb. Wähler, Alferthal, Obere Rhein-
straße 48. Die Jubilairin ist Trägerin des goldenen
Ritterordenkreuzes. — Ihr vierzigjähriges Ehejubi-
läum begeden Peter Kohl und Frau Magdalena geb.
Bard, Seidenheimer Straße 10. — Ihre Silberne
Hochzeit feiern Heinrich Ropp und Frau Neeli geb.
Domacher, Alferthal, Baumstraße 9. — Das Zwei-
undsechzigjährige für fünfzigjährige treue Dienstver-
hältnis bei der Firma Gummiwarenfabrik Huthinson,
Mannheim, erleiht Lagerverwalter Albert Müller,
Alferthal.

Pancola-Film
Hauff viel verlangt, daher nicht immer gleich erhältlich

Steuererleichterung der kleinen und mittleren Einkommen

Neuerungen bei der Lohnsteuer ab 1. Oktober 1941 / Von Regierungsrat Dr. jur. Helmle

Der Reichsminister der Finanzen hat vor
einigen Tagen eine neue Lohnsteuerabelle ver-
öffentlicht. Diese neue Tabelle gilt bei laufendem
Arbeitslohn erstmalig für den Lohn, der
für einen Lohnzahlungszeitraum gezahlt wird,
der nach dem 30. September 1941 endet und
bei sonstigen Bezügen für die Beträge, die dem
Arbeitnehmer nach dem 30. September 1941
zustehen. Die Tabelle bringt eine weitere,
bedeutende Vereinfachung des Lohnabzugs und
beseitigt Härten, die bei Anwendung der alten
Tabelle entstanden sind. Bei den kleinen und
mittleren Einkommen führt die Einführung
der neuen Tabelle zu einer erheblichen Steuer-
erleichterung, die die Arbeitsfreudigkeit günstig be-
einflusst wird.

Bisher konnte eine geringfügige Ueberschrei-
tung der Lohnstufen, die häufig auf Leistung
von bezahlter Mehrarbeit beruhte, zu einer
verhältnismäßig hohen Steigerung an Lohn-
steuer und Kriegszuschlag führen. Künftig
wird es nicht mehr möglich sein, daß ein gro-
ßer Teil des durch Mehrarbeit verdienten Loh-
nes durch die Lohnsteuer beansprucht wird.
Dies wurde erreicht durch Vereinfachung der
einzelnen Lohnstufen. Die Tabelle ist dadurch
zwar umfangreicher geworden. Es erschwert
dies aber keineswegs die Arbeit der Lohn-
büros, denn in der Regel kommt im Betrieb

immer nur ein verhältnismäßig kleiner Teil
der Tabelle zur Anwendung, eben der, der
dem Lohn des Arbeitnehmers entspricht. Die
Vereinfachung der Lohnstufen hat als weiteren
Fortschritt die Aufstellung einer einheitlichen
Lohnabzugsabelle ermöglicht. Die Stufen der
Sozialversicherungs- und M-V-Beiträge konn-
ten nunmehr auf die Stufen der Lohnsteuer
abgestimmt werden.
Der Kriegszuschlag beträgt nach der Kriegs-
wirtschaftsverordnung vom 4. September 1939
50 v. H. der Lohnsteuer. Die Kriegszuschlags-
pflicht beginnt bekanntlich, wenn der Arbeits-
lohn 24 RM monatlich, 54 RM wöchentlich
und 9 RM täglich übersteigt. Die neue Lohn-
steuerabelle enthält bei allen Steuergruppen
eine größere Anlaufzone für den Kriegszu-
schlag zur Lohnsteuer. Der Kriegszuschlag
steigt ganz allmählich an, um erst bei Arbeits-
löhnen von mehr als 370,50 RM monatlich,
85,50 RM wöchentlich und 14,25 RM täglich
die in der Kriegswirtschaftsverordnung vor-
gesehenen 50 v. H. zu erreichen. Der Anlauf
des Kriegszuschlages verteilt sich von 0 auf
50 v. H. auf über 103 Lohnstufen. Für alle
Arbeitnehmer der unteren und mittleren Stu-
fen wird dadurch eine Steuererleichterung ein-
treten. Vor allem werden auch die Härten beseitigt,
die sich bisher ergeben haben, wenn der Ar-

beitslohn die für die Kriegszuschlagspflicht
maßgebende Grenze nur unwesentlich über-
schreitet.
Die bisherige Lohnsteuerabelle enthielt
Zienerbeträge, die in der Endziffer auf Pfennig-
beträge lauteten. Die neue Tabelle enthält zwar
auch Pfennigbeträge. Die Steuerbeträge wer-
den aber in bestimmter Weise abgerundet. Es
werden Zienerbeträge bei einem Lohnzahlungs-
zeitraum von mindestens 6 Arbeitstagen (einer
Woche), aber nicht mehr als dreißig Arbeit-
tagen auf den nächsten durch fünf teilba-
ren Pfennigbetrag nach unten, bei größeren
Lohnzahlungszeiträumen auf den nächsten
durch zehn teilbaren Pfennigbetrag nach unten
abgerundet. Die Abrundung stellt eine erheb-
liche Vereinfachung bei der Berechnung und bei
der Auszahlung dar. Die Steuerbeträge lassen
sich leichter als bisher ablesen.

Eine Abrundung des Arbeitslohnes bei Ein-
ordnung in die Stufen findet ab 1. Oktober
1941 dagegen nicht mehr statt. Nachdem die
Lohnstufen weitgehend vereinfacht worden sind,
besteht kein Bedürfnis für die Abrundung
mehr. Eine steuerliche Mehrbelastung tritt da-
durch nicht ein. Dem Lohnbüro wird aber
Rechenarbeit erspart. Zeither mußten die
Sozialversicherungsbeiträge und die M-V-Bei-
träge nämlich nach dem nicht abgerundeten Ar-
beitslohn berechnet werden.

Bisher war die gesetzliche Lohnsteuerabelle
die Monatsabelle. Aus ihr leiteten sich die Ta-
bellen für andere Lohnzahlungszeiträume ab.
Ab 1. Oktober 1941 ist die Tagesabelle die ge-
setzliche Tabelle. Die Lohnstufen und die Lohn-
steuer für die anderen Lohnzahlungszeiträume
ergeben sich aus den mit der Zahl der Arbeits-
tage vervielfachten Beträgen der Tagesabelle.
Die Arbeitswoche wird mit 6 Arbeitstagen, der
Arbeitsmonat mit 30 Arbeitstagen gerechnet.
Im übrigen hat der Reichsfinanzminister außer
der gesetzlichen Lohnsteuerabelle für die täg-
liche Lohnzahlung auch noch Tabellen für
monatliche, fünf- und vierwöchentliche,
wöchentliche und vierstündliche Lohnzahlungen
herstellen lassen.

200 BDM-Führerinnen in Schwellingen

Ein umfangreiches Programm für das Jahrestreffen

Die alljährlich große Tagung der Führer-
innen des BDM des BDM-Bereichs „Glaube und
Schönheit“ und der Jungmädels wird vom 26.
bis 28. September über 200 Mädel unserer
Kreisgebiete in Schwellingen zusammenrufen.
Schwellingen freut sich sehr auf seine jungen
Gäste, was sich in der Hilfsbereitschaft bei der
Vorbereitung dieser Tagung als auch der aus-
reichenden Beschaffung von Privatquartieren
befundet. Dieses einmalige jährliche Treffen
wird mit voller Absicht in einen besonderen
Nahmen gestellt, es will mehr sein als nur ein
Zusammenkommen zur Besprechung bestimmter
Rührungsaufgaben, wie es sonst allmonatlich
üblich ist. Es ist gewissermaßen ein Geschenk,
ein Dank für die selbstlose Tätigkeit der Füh-
rerinnen, die sich meist ganz im stillen vollzieht.

Zu der Morgenfeier wird die Ober-
gauführerin Gertrud Kempi erwartet, die damit
erstmals vor der Mannheimer Führerinnen-
schaft sprechen wird. Der Schloßpark dürfte am
kommenden Sonntagmorgen wohl von zahlrei-
chen erwartungsvollen Gästen besucht sein, weil
das BDM-Berl „Glaube und Schönheit“ diesen
wirkungsvollen Hintergrund für seine ver-
schiedensten gvmnastischen und musikalischen Ver-
anstaltungen ausgesucht hat. Mit der Auffüh-
rung „Nabale und Liede“ im Hoftheater
wird die diesjährige Tagung des BDM aus-
klingen.

RAD-Führerinnen im Kriegshilfsdienst

Ehemalige Führerinnen im weiblichen Ar-
beitsdienst und ehemalige Reichsarbeitsdienst-
führerinnen, die sich für Aufgaben des Kriegs-
hilfsdienstes freiwillig melden oder herange-
zogen werden, können nach einer Verordnung
des Reichsarbeitsführers als Führerinnen im
Kriegshilfsdienst des Reichsarbeitsdienstes ein-
gestellt werden. Sie haben die rechtliche Stel-
lung der planmäßig im Aufendienst tätigen
Reichsarbeitsdienstführerinnen mit Ausnahme
der Befolgung und der Dienstzeitfürsorge.

Kleine Meldungen aus der Heimat

Lampertheimer Bilanz

Lampertheim, 25. Sept. Im Rat-
haus fand unter Vorsitz von Bürgermeister
Grünewald eine Gemeindevorstellung statt, die
mit einem Gedanken an die Gefallenen eröffnet
wurde. Auf der Tagesordnung stand die Ver-
ratung des Haushaltsplans 1941, dessen Ein-
zelheiten durch den Vorsitzenden dargelegt wur-
den. Die Einnahmen und Ausgaben halten sich
im Rahmen der vorangegangenen Jahre, die
zu erwartende Entwicklung im laufenden
Jahre zeigt danach ein günstiges Bild. Ge-
schäftsführer Oberfeld brachte den Voranschlag
1941 der Gemeindevorte zur Kenntnis. Auch
hier ist eine günstige Entwicklung des laufen-
den Geschäftsjahres festzustellen. Während sich
der Wasserverbrauch im seitherigen Rahmen
halten wird, ist bei dem Gasverbrauch eine
etwa zehnprozentige Steigerung festzustellen.
Die Vorlage wurde in allen Teilen gutge-
heißen.

Der größte Mann der Welt

1. Straßburg, 25. Sept. Der größte Mann
der Welt ist der 27jährige Pförtner eines
Straßburger Kaufhauses. Georg Rieger aus
Obermurgern mißt 2,37 Meter und wiegt rund
280 Pfund. Das Ernährungsamt erkannte ihn
als doppelte Portion an und bewilligte ihm
demensprechend die Ratten für zwei, womit
Schorsch vieleneidet und eine gute Partie ist.
Dah er auf großem Fuße lebt, acht schon aus
seiner Schuhnummer hervor: Sie ist 63.

Den Dater mißhandelt

1. Offenbach a. d. Queich, 25. Sept. Das
Landauer Amtsgericht verurteilte den 27jähri-
gen Albert Michel wegen gefährlicher Körper-
verletzung zu fünf Monaten Gefängnis. Der
Sohn hatte seinen 73jährigen Vater brutal mit
einem Eisenstod mißhandelt.

Wasserstand vom 25. September.

Hein: Rontanz 375 (- 4), Rheinfelden 224
(- 7), Breilach 188 (- 13), Rehl 252 (- 9),
Strohburg 243 (- 9), Maxau 403 (- 7), Mann-
heim 291 (+ 2), Raub 194 (- 5), Rön 161
(- 12). — Red a t: Mannheim 279 (- 1).

Klaren Kopf

durch Klosterfrau-Schnupfpulver, aus Heilpflanzen her-
gestellt und seit über hundert Jahren bewährt! Kopf-
schmerz schwindet oft bald nach mehreren Priesen
und der Kopf wird freier. Klosterfrau-Schnupfpulver
wird hergestellt von der gleichen Firma, die den be-
kannt guten Klosterfrau-Melissengeist erzeuht.
Originaldosens zu 50 Pfg. (Inh. 4 Gramm), monate-
lang ausreichend, in Apotheken und Drogerien er-
hältlich.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Mit dem Schwarzwaldberein an die Haardt.
Die September-Wanderung des Schwarzwald-
vereins Mannheim-Ludwigshafen führte dies-
mal an die weingelagerte Haardt. Hauptziel
war der Kalmitzpfel mit seiner hervorragenden
Aussicht auf die benachbarten Erhebungen
und auf das im Vorgelände gelegene Neben-
land. Von Reustadt aus war zum Kalmitz hin-
aufgewandert worden. Zunächst wurde von dem
oberhalb des Aurbauers Kohler gelegenen
Conrad-Freitag-Blick die ideale Lage Reustadts,
der „Perle der Pfalz“ bewundert. Weiter
ging es über den Kollensattel zur Höhe
Loog und nach einer kurzen Frühstücksrast über
den Hahnenschritt zum Kalmitz, wo Mittagstisch
gehalten wurde. Ueber das Felsenmeer wurde
beim Abstieg die Holzquelle erreicht und von
da ab auf einem herrlichen Waldpfad über die
Wappenschmiede zur Kropfsburg gewandert.
Zuverlässiger Führer dieser schönen Wanderung
war der Wanderkamerad Rudolf Falder, dem
der Vereinsführer hierfür bei der Schlußfeier
in Markammer Dank und Anerkennung aus-
sprach.

Vach und Brudner, Frau L. G. Vachmann
lieht aus ihrem Vach- und Brudnerroman.
Arma h a r d e r wird, begleitet von Hans Hoch-
häusler, Werke der beiden Meister sängen.

Ferde müssen angemeldet werden. Wir ver-
weisen auf die Bekanntmachung des Ober-
bürgermeisters im Anzeigenteil dieser Ausgabe
über die Meldepflicht von Pferden.

Invalidenversicherung von Pflichtjahrmädchen

Um Unklarheiten für die Zukunft auszu-
schalten, stellt das Reichsversicherungsamt fest, daß
das Pflichtjahr entsprechend dem Erlaß vom
4. Dezember 1940 in der Regel im ländlichen
oder hädtischen Haushalt in erster Linie im
freien Arbeitsverhältnis, insbesondere als
Hausgehilfin, ferner im hauswirtschaftlichen
Jahr, in der ländlichen Hausarbeitslehre, in der
ländlichen oder hädtischen Hauswirtschaftslehre
und im BDM-Landdienst abgeleistet wird. Der
größte Teil der Pflichtjahrmädchen befindet sich
im achten Hausgehilfenverhältnis, bei dem die
Invalidenversicherungspflicht ohne weiteres ge-
geben ist. Abgegeben von den nicht zahlreichen
Fällen der hauswirtschaftlichen Lehre handelt es
sich praktisch nur um einen anteilmäßig ge-
ringeren Teil, der sich im hauswirtschaftlichen
Jahr befindet und dem siffermäßig keine we-
sentliche Bedeutung zukommt. Bei ihnen gilt
nunmehr im Zweifel hinsichtlich der Invaliden-
versicherung das vom Reichsarbeitsminister in
seinem Erlaß vom 4. Dezember 1940 Ausge-
sprochene: Wenn nur freier Unterhalt als Lohn ge-
währt wird, besteht nach § 227 RVO. Versiche-
rungsfreiheit. Dagegen ist Invalidenversiche-
rungspflicht nach § 1226 RVO. gegeben, wenn
die gewählte Verdergütung ein Drittel des se-
weiligen Ortslohnes übersteigt oder wenn
neben dem freien Unterhalt eine Verdergütung
gewährt wird, die ein Zehntel des jeweiligen
Ortslohnes übersteigt. Lediglich soweit es sich um
vor dem Ergehen des Erlasses getätigte Dienst-
verträge handelt, könnte ausnahmsweise eine
abweichende Beurteilung Platz greifen.

Meister froher Unterhaltung. Am kommenden
Donnerstag und Freitag finden in Mannheim
zwei Meisterabende froher Unterhaltung statt,
für die Karl Peuteri, Kurt Hohenberger mit
seinen Sotissen, das Wiener Boblmuth-Terzett,
das größte Tanzpaar Oberrier und Gould
und Cläre Stauffen als Mitwirkende verpflich-
tet sind.

Aus der Romantik. Anlässlich der Sonder-
ausstellung „Das Kleinbild“ in den Ausstel-
lungsräumen der Werkgemeinschaft bildender
Künstler Mannheim lesen am Samstagnach-
mittag Mitglieder des Nationaltheaters aus
Werken von Morike, Bettina von Arnim und
Philipp Otto Runge.

Vach-Brudner-Feyer. Am kommenden Son-
ntag veranstaltet die Ortsgruppe Mannheim-
Ludwigshafen des Vach-Brudnerverbandes in
der Adolf-Hitler-Schule in Mannheim eine
Morgenfeier. Oskar Baumann spricht über
„Die geistig-musikalischen Beziehungen zwischen

Leichtes und bequemes Feueranmachen ohne Holz!
Lofix-Zündkohle
GEWERKSCHAFT GUTE ZUKUNFT / WALDENBURG-ALTWASSER (SCHLES.)
Lofix Zündkohle 24-pf

Reichswoche für den deutschen Kulturfilm

Auf der in München tagenden Reichswoche für den deutschen Kulturfilm sah man als ersten Film „Das deutsche Elia“ (Tobis).

Der Film „Die Weichsel (Mfa)“ rollt das Schicksal eines Stromes und der Menschen auf, die an seinen Ufern wohnen.

„Kurenischer (Mfa)“ fängt in landschaftlich prächtigen Bildern den eigenartigen Reiz der türkischen Aebtung ein.

„Zweckboot“ hieß der vierte Film (Mfa), der aus Aufnahmen der Propaganda-Kompanien geschnitten wurde.

„Relder durch Beton und Stahl“, ein Variations-Film, zeigt im Verlaufe eines Geleches den Einsatz aller modernen Nachrichtenmittel.

Der Beifall der anwesenden Gäste war nach jedem Werk sehr stark und das mit Recht, denn es handelte sich durchwegs um Spitzenwerke deutschen Kulturfilmschaffen.

Der zweite Tag stand im Zeichen des Farbfilms. Außer einem Zeichentrickfilm der Bavaria von Hans Held „Der Störenfried“ liefen die Filme „Thüringen“, „Bunte Kriecherwelt“, „Kühen“, „Friedliche Jand mit der Farb-Kamera“ (preisgekrönt) und „Lustgärten aus galanter Zeit“.

Die Kriegsbuchwoche 1941

Unter dem Leitwort „Wuch und Schwert“ wird am 26. Oktober 1941 die Kriegsbuchwoche 1941 in Weimar durch Reichsminister Dr. Goebbels eröffnet.

Mozart-Erfolg in Venedig

In Anwesenheit des Herzogs von Venetien, des deutschen Botschafters in Rom Dr. Radenhausen und des Präsidenten der Biennale Graf Solbi fand in Venedig die glanzvolle Aufführung von Mozarts „Entführung aus dem Serail“ statt.

Eröffnung des Mülhauser Stadttheaters

Nicht nur für Mülhausen, sondern für das ganze Elsaß war die feierliche Eröffnung des Mülhauser Stadttheaters ein Ereignis. In der vergangenen Spielzeit konnten ja nur einige Gastspiele durchgeführt werden.

Das Frankfurter Schauspielhaus eröffnet am Sonntag, 28. September, die Winterperiode 1941/42 mit der Uraufführung der neuen Komposition der „Cecilia“ des Wilhelm von Erdberg.

„Herz in der Hand“ / Spielkarten aus dem 15. Jahrhundert

Wenn Männer sich am Statisch mit ihren „Buben“ gegenüberstehen, bis zum „Grand“ und „Null Ouperi“ reizen, denkt wohl niemand daran, daß auch die Spielkarte ihre Geschichte hat.

Die Kulturhistoriker wurden wohl in Ulm gedruckt, das neben Augsburg und Nürnberg schon im Mittelalter ein Mittelpunkt des deutschen Kartenspielerhandels war.

Europa dürfte mit den Spielarten erst durch die Kreuzzüge bekannt geworden sein. Es war das Blattspiel, das in unseren Breiten schon im 13. Jahrhundert heimisch wurde.

„Augenblick durchs Knopfloch“

Eine Frontgeschichte ohne Schriftdeutsch / Von Hans Reimann

„Na, Sie haben ja unverkennbar gewandelt mit der Riste, Herr Oberleutnant...“

„Lohnen Sie sich aber auch. Drei Kata fertig gemacht auf Anblick. Ganz nett, was? Kann die Dinger nicht leiden. Das sind keine Flugzeuge mehr, das sind Panzer — Luftpanzer!“

„Und dann berichtet Oberleutnant Werner bewährter Einzelgänger in der russischen Luft, dem PK-Mann von seinem letzten Flug.“

„Sicher haben Sie einen Fallschirm, Herr Oberleutnant?“

„Ja.“

„Was denn?“

„Ein Knopfloch.“

„Bitte?“

„Ein Knopfloch.“

„Sagt ja gar nicht.“

„Doch, doch.“

Aus der Tasche seiner Allgermontur, die er immer noch anhat (denn PK-Männer sind unerschütterlich und geben keine Ruhe, ehe sie alles wissen), zieht Werner einen Rechen Stoffs.

„Aus einem Kuffenmantel.“ sagt Werner und reicht das Knopfloch hinüber.

„Allo lassen Sie sich nicht lange bitten! Da ist doch eine Geschichte fällig.“

„Reinweg. Aber Schriftdeutsch verlangen Sie hoffentlich nicht, wie? Liegt mir nicht. Bauen Sie es dann zurecht mit Punkten und Kommas! Ein paar Gedankenstriche dürfen Sie dann auch hineinmachen. Wegen der Spannung.“

Das war Ende Juli. Vormarsch in der Sowjet-Union, den Bolschewiken dauernd auf den Fersen. Kiefenbetrieb, ein Höhensturm, man kam nicht mal zum Aufspuren. Die Front ständig in Bewegung. Keine zwei Stunden lang dieselbe Linie. Jeden Tag viermal mußte man auf der Karte ändern. Doller Betrieb, sage ich Ihnen. So gabelte wieder mal rum, befehle mir den Laden von oben, das Bord-AG ist tatendurstig, platzt vor Temperament... aber nirgends ein lohnendes Ziel. Schlecht besucht, der Himmel. Ich bin schon weit hinter den bolschewistischen Linien. Kein Beschuß. Partridge hatten die alle Hände voll zu tun. Aber dann ging's los. Eine Flak am Waldrand hat mich erbeutet. Ich bin ihr unsumpbarisch. Sie punktiert mich nach allen Regeln der Kunst. Ich tarbele herum, wir spielen Fischen. Sie scheißen nicht über. Aber nicht gut genug. Mit einem Mal gibt es einen Hopser. Traudwies hat mit ein Ding angefragt. Aber die Riste fliegt noch, der Motor ist jedenfalls heil geblieben. Tragflächen auch. Aber das Öl läuft mir weg, als ob die Riste Schnupfen hätte. Ge-

klachbede sichergestellt werden. Beim Abbruch der bis zum Jahre 1360 zurückreichenden lösbaren Verriegelung entdeckte man in einer dicken Mäul- und Staubkiste neun Spielkarten, von denen acht aus dem Jahre 1475 stammen und die letzte noch älter zu sein scheint.

Die Kulturhistoriker wurden wohl in Ulm gedruckt, das neben Augsburg und Nürnberg schon im Mittelalter ein Mittelpunkt des deutschen Kartenspielerhandels war. Von dort aus gingen die Spielarten in viele fremde Länder, wodurch sich im 15. Jahrhundert England und Italien zu Einflußpunkten veranlaßt haben. Die Darstellungen auf den neu aufgefundenen Exemplaren sind in ihren Grundzügen dieselben wie heute noch. Da sieht man in einfacher, doch lebendiger Kunstausfassung, die schon einen eigenen Stilwandel verrät, die Herzsönigin — ihr Gemahl ist wohl verlorengegangen — wie sie ihr Herz in der Hand offen vor sich hinträgt, den Herzhuben und andere Figuren mit der in einer Ecke beigegebenen Eichel. Beileidet sind diese Gestalten mit den faltigen, lang herabfallenden Gewändern, wie sie im Mittelalter üblich waren. Gegenwärtig ist man noch damit beschäftigt, Alter und Schtheit der neun Spielarten, die offensichtlich von zwei verschiedenen Serien stammen, eingehend zu prüfen.

Endlich eine Bieste mitten im Wald. Ringum nichts Verdächtiges. Also runter, ehe es zu spät ist. Bar ein Knopfloch. Aber auf solche Varietätstücken ist man ja gefaßt. Ruh eben geben, so gut es geht. Und es geht auch. Wenn es eben geht. Sonst geht es eben nicht. Dann geht es daneben. Uberschrift: das Riste, Also, es ging. Riste natürlich hin. Ich fliege unfaust raus, lande auf der Bieste, ärgere mich über die linke Hinterhand die tut weh, daß tat sie vorher nicht. Ruh also was kaputt sein. Ist auch. Gebrochen. Schöner Schweißelase. Kann doch nicht durchkommen, wenn ich die Hare hinterziehen muß wie einen Seel-Rastman. Außerdem ist es nicht nur weh, sondern höllisch weh. Versuchen Sie das mal. Sie werden ja sehen. Brechen Sie sich mal die Knochen und geben Sie dann so hinter der bolschewistischen Front spazieren! Wieder nicht!

Ich werje einen langen Abschiedsblick auf meinen Schritten, bümple zum Waldrand, lege mich lang und tüstele, was ich anfangen soll. Ein Kriminalist kann nicht angelegener tüsteln als ich damals. Hilft aber alles nichts. Ruh warten, bis einer kommt. Natürlich werden es die Bolschewiken sein. Und daß die mich nicht mit Milchsuppen in ein Paradiesbett legen, ist mir sonnenklar. Drüben sehe ich was baumeln. An einem niedrigen Ast. Ich hin. Ein Ruffenmantel. Schädig, dreidig, halbjährig, wahrscheinlich weggeschmissen. Es wird Abend und kühl, den ganzen Tag schon hing Regen in der Luft. Niemand weit und breit. Ich vertriebe mich im Unterholz, weit weg von der Bieste. Denn wenn die die Riste finden, suchen sie natürlich in der Nähe die dazugehörige Besatzung. Ruhten ja meine Vorstellungen von irgendwo beobachtet haben. So weit wie es geht mit der angeknüpften Hinterhand, fräusche ich in den Wald, wickle mich in den schmierigen Mantel und warte ab.

Warte. Warte. Nichts. Schlafe tatsächlich ein. Unserer schlüft freihändig liegend auf dem fahrenden Karussell. Denn man müde ist. Und ich war müde. Außerdem piff ich so ziemlich auf alles. Pöflich bin ich wach. Horche. Nichts. Will mich gerade aufrichten und aus dem Mantel klammern... da merke ich, daß ich einen Auszug habe. Ein Knopfloch vom Mantel hing mir dicht überm Auge, sauber ausgerichtet wie ein Periscope. Schieber durch. Da reißt es mich beinahe hoch. Durch meinen Kiefer sehe ich Bolschewiken. Unendlich. Aber zweifellos Bolschewiken. Und sie haben im Wald herum.

„Ernst“ — ich heiße Ernst — „Ernst, sage ich zu mir, rate mal, wen die suchen?“

Gaben die also meine Riste entdeckt und wünschen nun den Betriebsführer. Na, wenn jetzt nicht ein Wunder geschieht, dann hat's geschöpft. Aber das Wunder geschieht. Die Bolschewiken drehen ab, entfernen sich langsam. Na, nun kann ich's ja kurz machen. Sie fanden mich also nicht. Sie gaben es auf. Oder sie suchen vielleicht heute noch. Was tun? Liegen bleiben. Natürlich, hier suchten sie nicht mehr, nachdem es vergeblich war. Da, wo ich lag, war es am sichersten. Wenn ich abbaute, lief ich ihnen unvermeidlich in die Arme. Also blieb ich liegen. Und bei dieser Gelegenheit gelobte ich mir: wenn es noch mal auf aus geht, nehme ich das Knopfloch mit. Denn wenn das Knopfloch nicht gewesen wäre, hätte ich mich adnungsgelöst aufgerichtet. Weil nichts zu hören war. Dann hätten die mich bemerkt. Na, und dann... das können Sie sich ja zum Frühstück ausmalen. Mein Knopflochchen hatte mir im letzten Augenblick, ermöglicht — buchstäblich: einen Augenblick! Und das war meine Rettung. Zwei Tage und Nächte habe ich da gelegen. Und dann haben sie mich aufgespürt. Eine Vorausabteilung von uns. Die Hare war bald eingereist. Fertig. Aus. Ich habe eine andere Riste bekommen, die da drüben, und machte täglich meinen Ringelsteck. Und das Knopfloch... steht unter Deckmantel. Gibts nur ein einziges Mal. Fleht natürlich leise mit. Werde es später mal als Monopol patentieren lassen. So, und nun seien Sie lieb und artig, und lassen Sie mich an meinen heißen Kaffee! Sonst erzähle ich noch was, aber das ist dann lauthörselig gelogen, damit Sie die Nase vollkriegen.“

„Und die Geschichte mit dem Knopfloch?“

„Die ist wortwörtlich wahr, Mann. Fragen Sie die Vorausabteilung, die mich gefunden haben!“

Die Mailänder in München

Den Kernpunkt der Vortragsfolge des Münchener Konzertes (im Festsaal des Deutschen Kaufhauses) bildete die „Cecilia“ (Tobis) in einer formvollendeten Wiedergabe durch Gino Marinuzzi, der der Sinfonie bei aller geschlossenen rühmlichen Klarheit auch das gewaltig ausladende Expresivo nicht schuldig blieb. Und wie poevoll erklang Robert Schumanns in deutschen Konzerten so selten gespielte „Marsch“-Overtüre! Der virtuose Stil des in allen Instrumentalgruppen unerbörlit Klangreichtum Erweckers wurde in drei zeitgenössischen italienischen Werken sinnfällig offenbart. Mascagnis Overtüre zu „Die Masken“ erinnert in der fasslichen Leichtigkeit der fast molligen Neben-Tonart auch an den vorläufigen Schöpfer der „Cavalleria rusticana“. Bizzetts Vorspiel zu „Annunzio“, „Phädra“ ist ein schwermütig geärbte Einführung in die Stimmung der Tragödie, während Marinuzzis seiner „Sicilia“ die buntfarbige Palette rühmlicher Instrumentaltonartensetzte wie ein Feuerwerk ausstrahlen läßt. Der Beifallssturm leitete sich erst, als der geleitete Dirigent Verdi's wichtiges Vorspiel zur „Zivilianischen Vesper“ und „Dante's „Meisterlied“ Vorspiel zugegeben hatte. Friedrich W. Herzog.

Der Feldberg-Konzertverein bringt neben Sinfonie- und drei Chorwerken. Von den sieben Sinfonienkonzerten werden vier von den Triangenten aufgeführt. Die für den nach ihrem Vordrillartigen in engerer Wahl für den Vollen des städtischen Kulturdirectors gezogen wurden. Die drei letzten Konzerte werden geleitet von Prof. Hermann Abendroth, SWD Carl Schuricht (Wiesbaden) und Staatskapellmeister R. Glembecker (Mannheim).

Die städtischen Bühnen Freidburg haben für Anfang Oktober die Oper „Romeo und Julia“ von Heinrich Sutermeister angenommen.

Da stand Elin. Sie war schön. Einfach gekleidet, fest groß, sauber, klar... Sie trug ein dunkelgraues Kostümchen, Wildlederhüte, feide Strümpfe, einen der männlichen Art abnadelnden Hut über dem hellen, streng verknüpften Haar...

Der Bage verneigte sich und zog die Türen hinter Elin in das Schloß. Mein Herz klopfte. Elin kam langsam zu mir. „Nimmer kommt alles anders, Peter!“ sagte sie ernst.

„Du warst in diesem Bauhaus, am Nebenstück, nicht wahr?“

„Na, ich brauche nun nicht mehr zu erfragen!“ antwortete sie, nahm den Hut ab und schüttelte ihr Haar. „Am Abend, bevor wir auf dem Anker Wind saften, war ich nahe daran, alles zu wissen... und als du nicht weiter antwortetest, spürte ich es auch.“

„Sehr schwer für dich, Elin...“

„Nicht, wenn ich immer bei dir sein kann...“

„Natürlich, immer...“

„Sie hatte nur einen einzigen Schritt zu tun, um so zu stehen, daß ich sie umarmen konnte.“

— Ende —

Kopfsücken? Das ist ein lästiges Übel, sehr oft mit starker Schuppenbildung verbunden. Abhilfe ist leicht: piegen Sie Haar und Kopfhaut regelmäßig so, daß kein Alkali und keine Kalkseife im Haar zurückbleiben, also mit



(Schluß)

Während ich einen Ring für Elin kaufte, dachte ich, daß dieses Geschenk, statt mich davon frei zu machen, Elin die Wahrheit zu sagen — wenn ihr Verstand sie, wie in den letzten Tagen, noch einmal so sehr in die Nähe der Wahrheit führen sollte — mich in Gegenwart dazu zwingen würde. Ich wußte natürlich nicht, welchen Ursprung ein solcher Zwang sein könnte, und ich erinnerte mich, daß ich in meiner Unterredung mit Sven noch glaubte, Elin dürfe niemals erfahren, daß ich Brangens Leben in zwei Teilen vollendet.

Aber alles kam anders... Es kam so schnell, wie es dem Leben in der Stadt entspricht, diesem telefonierenden, den Tag und unsere Kraft ausnutzenden, sich unaufrichtig rührenden Leben, das in Wirklichkeit nur härter als das Landleben ist, weniger sicher, unbeständiger und zufälliger.

Ich ging in das Hotel. In einer Rische neben der Loge des Portiers stapelten sich Koffer, Kartons, Pakete mit den Firmenaufdrucken

vieler Geschäftsbücher... Eilins Einkäufe. Der Fahrstuhl brachte mich in die Wohnkammer, zwei Bagen trugen mir die Gepäckstücke nach. Ich klingelte gleich vom Wohnzimmer aus nach dem Passagierbüro, das alle diese Sachen am nächsten Morgen zum Schiff bringen sollte.

Dann betrachtete ich unsere Wohnzimmere. Sie war gerade schön genug für Eilins ersten Reiseaufenthalt in einer Stadt, das Bad blinnte von mattweißen Kacheln, die Schlafzimmere waren aus dunkelgrünem Kieferholz, gute Teppiche bedeckten den Fußboden. Das Wohnzimmer war feiner, ein prachtvolles Bild zeigte eine mittelalterliche Kuppelkathedrale aus den Niederlanden. Am Fenster stand ein zierlicher Schreibtisch, nicht zur Arbeit, nur zu kleinen schriftlichen Besorungen bestimmt. Polstermöbel bildeten eine lose Gruppe vor dem Kamin.

Ich war ruhig und guter Dinge. Es schien mir sicher, daß in dieser Wohnung ein gute Zeit für Elin und mich beinahe werden würde, und versuchte mir vorzustellen, Elin sei schon hier, man höre sie im Bad, oder sie knie auf dem Boden vor den Koffern. Diese Vorstellung mißriet, weil ich Eilins Bild in ihren Männerkleidern sah, wie ich es kannte und wie es nicht mehr richtig sein konnte.

Und jetzt freute ich mich auf Elin. Das Telefon klingelte. Der Portier sagte, es sei ein Telegramm für mich gekommen... Wer konnte wissen, daß ich hier wohnte? Nur Elin wußte es... Aber natürlich war dieses Telegramm nicht von Elin. Der Verleger, zu dem unsere Reise führte, hatte alles mögliche unternommen, um mich zu erreichen, und die Fremdenpolizei hatte sein Telegramm zu mir gewiesen. Er teilte mir mit, daß ein für ein großes Reisebuch unter Vertrag stehender Autor gestorben sei. Ich müge während der Schiffsreise erwägen, ob



„Haken... Ei... Lustkam... Jäger hab... scher Bom... leutnant... an und... wenigen... Zeit hat... Strichen... liegende... die Knop... hat wied... der Sowj... zua in d... Jäger, der... Angriff an... untermel... len die b... der Me, a... wird eine... es ausste... Knattern... Leutnant... nächst ein... Sowjetbou... den zersch... liegen die... ges. In... dem lang... schirm ich... Befahung... nen bösch... gelungen... „Da bin... raten“... rühmliche... fen von S... Platz fenn... Sein Fall... zua sein... Bald sind... die feinen... Augen lass... jedens m... sten deutl... über Flieg... nung ebe... schirm lö... Nahrung b... wobei er... eine in... gleicher M... den deutl... Kameraden... Norden m... das ist die... legung bei... sich daber... Mannhei... Das Trob... von Käm... gelprüd alle... Heimat. Die... tag veröff... tagendmitt... ganten des... gegenvertre... ten Ziel er... dandelt es... vor 15 und... den deutl... ein Tr. Kol... Deutschlan... feder. Eder... Namen zu... die in ganz... hatten... h... Der dritte... 33 brachte... Anstalt... Wädel und... Bei den K... ter mit Z... den die Teil... den. Im V... schenlauf an... Keulher bar... bei dem hier... Fommern f... und Wien... mit Baden... war. Ten... Die 700... Heute wir... Berufslehre... Freitag... — Arz... 700 Almet... bene S... nabe E... mien. 30... sch darun... die Etappen... Doppelfleg... SAR... be...



**Früher JACOBI**

**DEYLE 1880**

**DEYLE**  
Weinbrand-Marken:  
DEYLE • PRIVAT • DEYLE • 1880 •  
DEYLE • ECHT • DEYLE • ALTBRAND •

*Heute Kostbarer als je!*

Ein neuer Name für einen alten Begriff!  
Die Erzeugnisse der Weinbrennerei Jacobi erfuhren in den letzten Jahren unter der neuen Geschäftsführung, die jetzt dem Unternehmen ihren Namen gibt, eine weitere Steigerung ihrer altbekannten Qualität. Auch in Zukunft ist die Marke Deyle vollgültiger Beweis für hohe Qualität und köstlichen Genuß.

**Handelsregister**  
Amtsgericht FG 3b. Mannheim.  
Für die Angaben in O keine Gewähr  
Mannheim, den 23. Sept. 1941.

**Veränderungen:**  
B 28 Rhenania Schiffahrts- und Speditionen-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mannheim. Der stellvertretende Geschäftsführer Albert Döhmann in Mannheim ist zum ordentlichen Geschäftsführer bestellt.  
Die gleiche Eintragung wird auch bei den Gerichten der Zweigniederlassungen in Kehl a. Rh., Ludwigshafen a. Rh., Karlsruhe l. B., Heilbronn a. N., Frankfurt a. M., Stuttgart, Aschaffenburg und Berlin, die alle den Zusatz „Zweigniederlassung des betreffenden Ortes“ führen, erfolgen.  
B 29 Badische Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport in Mannheim. Das Vorstandsmitglied Erich Schuth wohnt jetzt in Mannheim. Dr. Nikolaus Stuckmann, Mannheim, hat derart Prokura, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem weiteren Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.  
A 1099 Georg Henn, Mannheim (T 5 3). Das Handelsgewerbe sanzt Firma ging über auf Georg Henn Witwe Martha, geb. Jakob, in Mannheim.  
A 985 Heinrich Kohlmeier, Mannheim (Augusta-Anlage 37). Das Handelsgewerbe ging mit der Firma über auf Heinrich Kohlmeier Witwe Katharina, geb. Mathes, in Mannheim.  
Mannheim, den 22. Sept. 1941.

**Veränderungen:**  
B 153 Süddeutsche Carbidkontor Gesellschaft in Mannheim. Das Vor-

standsmitglied Erich Schuth wohnt jetzt in Mannheim. Dr. Nikolaus Stuckmann, Mannheim, hat derart Prokura, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem weiteren Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.  
B 53 Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft vorm. Fendel in Mannheim. Direktor Kurt Hartwig in Mannheim ist zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. Das Vorstandsmitglied Erich Schuth wohnt jetzt in Mannheim. Dr. Nikolaus Stuckmann, Mannheim, hat derart Prokura, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem weiteren Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.  
A 1099 Georg Henn, Mannheim (T 5 3). Das Handelsgewerbe sanzt Firma ging über auf Georg Henn Witwe Martha, geb. Jakob, in Mannheim.  
A 985 Heinrich Kohlmeier, Mannheim (Augusta-Anlage 37). Das Handelsgewerbe ging mit der Firma über auf Heinrich Kohlmeier Witwe Katharina, geb. Mathes, in Mannheim.  
Mannheim, den 22. Sept. 1941.

**Veränderungen:**  
B 153 Süddeutsche Carbidkontor Gesellschaft in Mannheim. Das Vor-

standsmitglied Erich Schuth wohnt jetzt in Mannheim. Dr. Nikolaus Stuckmann, Mannheim, hat derart Prokura, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem weiteren Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.  
B 53 Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft vorm. Fendel in Mannheim. Direktor Kurt Hartwig in Mannheim ist zum weiteren Vorstandsmitglied bestellt. Das Vorstandsmitglied Erich Schuth wohnt jetzt in Mannheim. Dr. Nikolaus Stuckmann, Mannheim, hat derart Prokura, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem weiteren Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen.  
A 1099 Georg Henn, Mannheim (T 5 3). Das Handelsgewerbe sanzt Firma ging über auf Georg Henn Witwe Martha, geb. Jakob, in Mannheim.  
A 985 Heinrich Kohlmeier, Mannheim (Augusta-Anlage 37). Das Handelsgewerbe ging mit der Firma über auf Heinrich Kohlmeier Witwe Katharina, geb. Mathes, in Mannheim.  
Mannheim, den 22. Sept. 1941.

**Veränderungen:**  
B 153 Süddeutsche Carbidkontor Gesellschaft in Mannheim. Das Vor-

**Verschiedenes**

**Einzelunterricht** in Stenografie u. Maschinenschreiben, gründl. Ausbildung. - Frau Joss, E 3, 1A.

**Nachhilfe** in Lat. u. Engl. für Schülerin der IV. Klasse gesucht. Zuschrift unter T 8075 an den Verlag d. HB

Am 22. 9. gegen 13.30 Uhr auf d. Wege Casterfeldstraße und Siedlung nach Seckenheim graues Kostümjackett verloren. - Bitte Finder um Nachricht an L. 51, Neckarau, Altrip-Str. 39, Ruf 483 26.

**Granatbroche** sehr wertvoll. Andenken, am 24. 9. v. Kobelstraße - Schloß - Theater. - **Verloren**. Abzugeben gegen sehr gute Belohnung. - Fernruf 31283 o. Fundbüro

**Korallenkette** weiß, verl. Abzug, geg. Belohnung. Grünwald, Mühl-dorferstraße Nr. 4

**Koche** b. Familienfesten abzugeben, sonn- tags. Ita, Holz- straße Nr. 1.

**Schnauzerhünd.** entlaufen zwischen Rheinau u. Schwetzingen. - Abzug bei Kraft, Ruhrort Str. 33 Rheinauhafen.

**Jg. Wolfshündin** zu verkaufen. - 14 Wochen alt. Meerfeldstraße 41 L. Stock, rechts.

**Hocherfreut zeigen an die Geburt ihrer**  
**Heide**  
Feldweibel  
**Willi Koll** z. Z. im Felde  
**Frau Emilie Koll**  
geb. Blättle  
Mannheim, den 24. Sept. 1941.  
z. Z. Stadt. Krankenhaus  
Abt. Prof. Holzbach.

**Gebildete Haushaltsherrin**  
44 Jahre, 1,59 m, evgl., wünscht sich passende Lebenspartnerin in sicherer Position. 2-Zimmer-Wohnung vorhanden. - Gef. Zuschriften unter Nr. 17872VS an den Verlag des HB Mannheim erbet.

**Gebiß verlorengegangen**  
Ecke Mittelstr. 48 gegen Pozi- straße bis Riedfeldstraße 45. - Geg. gute Belohnung, abzugeben bei B., Riedfeldstr. 44, III, r.

**Kleine Münsterländer**  
Vorsteherhündin, auf Anka hö- rend, weiß, mit braunem Kopf und brauner Platte, entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung: Spangal, Waldh.-Gartenstadt, Kasselerstr. 87. Ruf 10887 o. 41466

**Waagen**  
**Eduard Schlachter**  
Mittelstraße Nr. 22  
Fernruf Nr. 521 66

**Josef Vath**  
**Brückenwagenbau**  
Eichh. Instandsetzung von Waagen  
Pettenkofferstr. 10. Ruf 530 81

**Anordnungen der NSDAP**  
NS-Frauenchaft, Friedrichsfeld. Die Nähtstunden finden jeweils montags von 13.30 Uhr bis 18 Uhr statt. - Waldhof, 24. Sept., 19 Uhr, Markenabrechnung im „Möhrenkopf“, Monatsberichte mitbringen.  
KdF, Mannh. Volkschor. Heute Freitag, 26. Sept., 19.30 Uhr, Probe für Männer, und Sonntag, 28. Sept., 14.30 Uhr, Gesamtprobe, jeweils in der „Liedertafel“, K 2. (Leitung: Musikdirektor Adam).  
Am Sonntag, 28. 9. 41, Pfalzwan- derung! Bad Dürkheim - Linde- mann-Ruhe - Heidenfels - Rois Hohl - Hörningen - Allheimingen - Schlotzheim - Ailsteiningen. - Treff- punkt 7.30 Uhr Haltestelle Rhein- haardtbahn Collinstraße. Abfahrt 8.05 Uhr. Zu dieser Wanderung sind Volksgenossen jeden Alters ein- geladen.

**Vor dem Marsch die Füße pflegen**  
darauf kommt es an!  
Wundlaufen und Fußschweiß verhölet und beseitigt der seit fünfzig Jahren einseitig bewährte Fußpflege-Krem **Gerlach's**  
**Gehwol**  
Dosen zu 40, 50 und 80 Pfennig in den Apotheken und Drogerien  
Gehwol gehört ins Feldpost-Päckchen!

**PERI Hamamelis CREME**  
DR. KORTHAUS  
Eine FETTCREME, die tief in die Haut eindringt und sie geschmeidig macht

DR. KORTHAUS • FRANKFURT A. M.

**Verdunklungs- Fall- und Zug- Rollos**  
und **Wachstuch** (Imitation) am Lager  
**M. H. Schiireck**  
Mannheim  
F 2, 9  
Fernsprecher 220 24

**Kinder- Korbwagen**  
gebr. 28 RM., neuer Korb- und Kastenwagen mit noch guter Federung, Kugellager, feiner Verdeckaus- schlag, preiswert bei  
**Endres - Neckarau - Schulstraße 53**  
Gebr. Kinderwagen werden in Zahlg. genommen

Um jederzeit einen genauen Ueberblick über den gesamten **Pferdebestand** zu erhalten, ist es dringend notwendig, daß die Pferdebesitzer jeden Zu- und Abgang eines Pferdes innerhalb drei Tagen an die Stadt. Landwirtschaftsabteilung im Rathaus, N 1, melden.  
Bisher wurde festgestellt, daß verschiedene Pferdebesitzer entgegen den gesetzlichen Bestimmungen die Meldungen unvollständig, verspätet oder überhaupt nicht eingereicht haben. Ich mache darauf aufmerksam, daß in Zukunft gegen Nachlässigkeiten in der Meldepflicht strafend eingeschritten wird.  
Die Meldung hat entgegen dem Aufdruck auf den Vordruck nur in einfacher Ausfertigung zu erfolgen.  
Mannheim, den 23. September 1941  
**Der Oberbürgermeister**

**Schlafzimmer**  
315 395 485.-  
Stüben 260 295 330.-  
Klosettschränke 325 330 650.-  
Schränke  
Grückerarmod.  
Betten  
**H. Baumann & Co.**  
Mannheim  
T 1, 7-8

**Tieferschütter** erhalten wir die Nach- richt, daß unser lieber, hoffnungsvoller, einziger Sohn  
**Kurt Ehmann**  
Gefreiter in einem Inf.-Regt.  
bei den schweren Kämpfen im Osten im blühenden Alter von 23 Jahren den Heldentod fand.  
Mannheim, den 26. September 1941.  
Seckenheimer Straße 93  
In tiefem Schmerz:  
Familie Josef Ehmann  
nebt allen Anverwandten

**Tieferschütter** erhalten wir die Nach- richt, daß unser heiliggeliebter, unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter  
**Werner Pfisterer**  
Unteroffizier in einem Inf.-Regt. - Inh. des EK II und Westwall-Ehrenzeichens  
bei den harten Kämpfen im Osten am 7. Sept. 1941 sein junges, von Hoffnung erfülltes Leben im Alter von 25 Jahren für Führer und Volk gab. Er brachte das größte Opfer für Großdeutschlands Bestand.  
Mhm.-Seckenheim (Braueret), 26. Sept. 1941.  
In tiefem Leid: Arthur Pfisterer u. Frau, geb. Bühler - Lilly Heckmann, geb. Pfisterer - Helz Pfisterer, z. Z. im Felde - Trude Pfisterer - Rolf Pfisterer - Dr. Emil Heckmann  
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

**Statt Karten!**  
Voll tiefstem Leid teilen wir mit, daß am 2. September 1941 mein herzenguter Mann, unser einziger Sohn und Bruder, Schwigersohn und Schwager  
**Ludwig Stahl**  
Oberfeldweibel - Inhaber des E.K. II, KL  
trotz seinem Fahnenfeld als tapferer Soldat bei den schweren Kämpfen im Osten sein junges Leben dahingab.  
Mosbach, Neckarhausen bei Mannheim, den 24. September 1941.  
In tiefem Schmerz:  
Elisabeth Stahl, geb. Metz  
Familie Johann Stahl II  
Familie Emil Metz und Angehörige

Am 14. September 1941 starb im Osten nach schwerer Verwundung mein lieber Mann  
**Dipl.-Ing. Fritz Erfurth**  
Hauptm. u. Kompaniechef in einem Pionier-Batl.  
Inhaber des E.K. I u. II, der Spange zum E.K. II sowie anderer Orden  
im 42. Lebensjahr.  
z. Z. Danzig-Oliva, Hermann-Löns-Weg 17 bei Rode  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
Hildegard Erfurth, geb. Neugebauer

Am 2. August 1941 fiel im Osten in vorderster Linie an der Spitze seiner Batterie mein innigstgeliebter Mann u. treusorgender Vater seiner Tochter Maja, unser lieber, unvergesslicher Sohn, Bruder, Schwigersohn, Schwager u. Onkel der Justiz-Sekretär  
**Sebald Reith**  
Oberleutnant und Batteriechef  
im Alter von 38 Jahren,  
Mannheim (Meerfeldstraße 96, I),  
Freiburg i. Br. (Märtenstr. 3), den 22. Sept. 1941  
In tiefem Schmerz:  
Frau Hilde Reith, geb. Riedmüller, u. Töchterchen Frau Emma Riedmüller Ww., geb. Bühler - Fam. Eugen Riedmüller (Hotel Bären) - Familie Jakob Friedrich, Metz, und Anverwandte  
Von Beileidsbesuchen bitte Abstand nehmen.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verchied am 24. September, morgens 3 Uhr, mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Fritz Hodis**  
Mannheim (Meerfeldstr. 7), 25. September 1941  
In tiefer Trauer:  
Frau Elise Hodis Wwe., geb. Hammer  
Maria Hodis - Elisabeth Hodis  
Beerdigung: Samstag, 27. September, 1.30 Uhr, auf dem Hauptfriedhof.

**Tieferschütter** geben wir Kenntnis, daß unser lieber, herzenguter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe  
**Heinrich Fischer**  
Obergefr. in einem Inf.-Regt. - Inh. des E.K. II  
bei den harten Kämpfen im Osten am 11. Sept. 1941 im 26. Lebensjahr den Heldentod fand. In Treue zu seinem Vaterland gab er sein junges Leben.  
Mannheim-Rheinau, den 25. September 1941.  
Schwetzingener Landstraße 51  
In tiefer Trauer:  
Karl Fischer und Frau  
und Geschwister, nebt Anverwandten

Am Sonntag, dem 21. September 1941, folgte die treue Gattin, mein liebes Mütterlein  
**Elise Eichenherr**  
geb. Metz  
ihrem im Mai verstorbenen Manne, meinem unvergesslichen Vater, in den Tod nach. Sie ruht von einem regsamen und arbeitsfrohen Leben aus. Wir haben die ruhig Ertschlafene am 24. September zur letzten Ruhe gebettet.  
Mannheim, Zoppot, den 23. September 1941.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
Alois Eichenherr

Meine liebe, herzengute Mutter, unsere treu- besorgte Schwiegermutter und Oma, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau  
**Maria Pitschen**  
geb. Krieg  
ist am Montagabend nach längerem Kranksein sanft entschlafen. Die Feuerbestattung hat heute in engsten Familienkreise stattgefunden. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.  
Mannheim (B 2, 16), Frankfurt a.M., 25. Sept. 1941  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Karl Eisinger - Käthe Eisinger, geb. Pitschen  
Ludwig Eisinger und Anverwandte

Die Trauerfeier für meinen im Osten gefalle- nen lieben Mann  
**Ludwig Wolf**  
Obergefreiter in einem Inf.-Regt.  
findet nicht am kommenden Sonntag, 28. Sept., sondern am Sonntag, 8. Oktober, 18 Uhr, in der evang. Kirche zu Schriesheim statt, wovon ich Verwandten und Bekannten Kenntnis gebe.  
Schriesheim, den 25. September 1941.  
Hilde Wolf

**Statt Karten! Danksagung**  
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teil- nahme, die uns beim Tode meines lieben Man- nes, unseres guten Vaters  
**Georg Brunner**  
zutell wurden, sagen wir hiermit auf diesem Wege unseren herzlichen Dank.  
Mhm.-Friedrichsfeld (Vogesenstr. 8), 26. Sept. 1941  
In tiefer Trauer:  
Frau Sanchen Brunner und Kinder

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste, den wir durch den Heldentod meines lieben, unvergess- lichen, Schones unseres lieben Bruders, Onkels und Bräutigams  
**Helmut Groß**  
Unteroffizier in einer Sanitäts-Abt.  
erlitten haben, sagen wir auf diesem Wege un- seren herzlichen Dank.  
Mannheim (O 6, 5), den 23. September 1941.  
Frau Luise Groß Wwe. und Angehörige

Nach langem, schwerem Leiden, jedoch uner- wartet, entschlief heute unser lieber, treu- besorgter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwa- ger und Onkel  
**Philipp Kögel**  
im Alter von 74 Jahren.  
Mannheim, den 24. September 1941.  
Gontardstraße 21.  
In tiefer Trauer:  
Regina Kögel  
Anna Kögel  
Gustav Kögel  
und Frau Friedel, geb. Körner  
Feuerbestattung: Samstag, 27. Septbr., nach- mittags 2.30 Uhr.

**Statt Karten!**  
Für die aufrichtige Anteilnahme beim Hin- scheidn unserer lieben Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante  
**Katharina Stephan**  
geb. Bentzinger  
sowie für die großen Blumen- u. Kranzspenden und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sagen wir unseren tiefgefühlten Dank. Besonderen Dank Herrn Stadtpfarrer Kammerer für seine tröstlichen Worte.  
Mannheim-Feudenheim, den 25. September 1941.  
Die trauernden Hinterbliebenen

Beim Soldatentod unseres einzigen Sohnes  
**Danksagung**  
**Wolfgang Preusch**  
Kriegsfreiw., Gefr. u. Bew. f. d. Offz.-Laufb. in einem Inf.-Regt.  
sind uns so viele Beweise herzlicher Anteil- nahme und innigen Mitfühlers zuteil geworden. Wir danken von Herzen dafür. Wir wissen, daß er sterben mußte, auf daß Deutschland lebe, und fühlen uns eins mit Tausenden, von denen ein hartes Geschick das gleiche Opfer fordert.  
Mannheim, Uhländstr. 1, den 24. Sept. 1941.  
z. Z. Mühlheim l. Baden  
In stolzer Trauer:  
Hans Preusch, Hauptm., z. Z. im Felde  
Ida Preusch, geb. Müller

zuverlässig ur- Koblengroßhand- digsten Eintri- Zuschriften un- den Verlag de  
**Perfekte Sten**  
für sehr habtags- fertigen Eintri- Kreuze, Zigarre

**Stellenan**  
**Bausdiener**  
für sofort oder spä-  
Wartburg - Hosp

**Erfahrene Z**  
erfahrene Zah  
für Reichsbehör-  
amtliche Stellung.  
Einsatz erfolgt in  
Gebieten. Bewer-  
genaus Personal-  
besondere Wehrd-  
sind zu richten  
an Annoncen-Ex-  
Gabler GmbH,  
Mittelst.

**15 bis 20 H**  
für sofort  
**Willi Peter**  
Holzbau - Friesen  
Fernspre

**Kraftfahrer**  
für  
zugmaschine sol-  
J. Kratzer's Möbe-  
rich-Lanz-Strabe

**Kraftfahrer**  
für Lastkraftwag-  
kundig, sofort a-  
**Imhof & Stahl**  
Industriestraße 8

Lebensmittelg-  
in Ludwigshafen  
möglichst sofort  
einen bestempfo-  
Traue nsw u r

**Lagerver**  
Branchekenntnis  
jedoch nicht Be-  
ren, die auf ein-  
stellung Wert  
ihre Bewerbung  
sabschriften ei-  
Nr. 8216 B an d  
Hakenkreuzban

**Rushilfskoch o**  
gesucht. Resto-  
Rheinparkstraße

**Personal**  
mit guten Kenn-  
Erfahrungen in  
wenn und ein-  
wechsel, zum B-  
gesucht. Anz-  
Flugzeugwerk M-  
Mannheim I - 1

**Tcht. Allein-We**  
zum sofortigen  
sucht. - Bewer-  
an die Betriebs-  
A.-G., Ludwigsh

Gesucht von  
wäre großfähig.  
**1-2 tüchtige f**  
männlich  
für die Reche-  
**1-2 tüchtig**  
gewandt im Re-  
schneidenschr.  
Nr. 8173B an de

Wir suchen zu  
**Buchhalter(in)**  
welcher die Buc-  
anschreiben s-  
wesen gut beherr-  
südrucht- und  
Import G. m. b.

**Tüchtige**  
perfekt in Sten-  
anschreiben, s-  
sucht. - Holz-  
Dostmann, Mann-  
heimer Str. 21

**Hilfskraft od.**  
zur Hilfe im B-  
sucht. - Paul H-  
Rathausbogen N

**15 weibl. F**  
für leichte Sta-  
Montage  
**Rudolf**  
Maschinenfab-  
Neckarhausen

Zur Unterstütz-  
Kontoristinnen  
männlichen Ar-  
**Anfängerin**  
mit Kenntnisse  
Maschinenschre-  
unter Nr. 8183  
des Hakenkreuz

**Kont**  
mit guter Han-  
nissen in Sten-  
schneidenschr.  
gesucht. V.  
Karl-Ludwig-S

**Wir such. 2-3**  
für unsere Ab-  
Haushalt, Belev-  
Frenz, Man

**Wir suchen K**  
für Buchhaltu-  
Einarbeitung  
Anwesenheit,  
volle Beschäfti-  
den. Bewerber  
Nr. 8187 B55 an  
Hakenkreuzban

**Kont**  
zuverlässig ur-  
Koblengroßhand-  
digsten Eintri-  
Zuschriften un-  
den Verlag de



Ägyptischen Original-Zigaretten überlegen

KOSMOS GMBH DRESDEN A

Stellenanzeigen

Hausdiener für sofort oder später gesucht

Erfahrene Zahnärzte erfahrene Zahntechniker

15 bis 20 Hilfsarbeiter für sofort gesucht

Kraftfahrer für Hanomag-Dieselmotormaschine

Kraftfahrer für Lastkraftwagen

Lebensmittelgroßhandlung in Ludwigshafen

Lagerverwalter Branchenkenntnisse erwünscht

Aushilfskoch oder Köchin gesucht

Personalarbeiter(in) mit guten Kenntn.

Tücht. Allein-Werkzeugmacher zum sofortigen Eintritt

Gesucht von hiesiger Kleinwarengroßh.

1-2 tüchtige Arbeitskräfte (männlich oder weiblich)

1-2 tüchtige Hilfskräfte gewandt im Rechnen

Tüchtige Kontoristin perfekt in Steno und Maschinenschreiben

Hilfskraft od. Laufmädchen zur Hilfe im Blumengeschäft

15 weibl. Arbeitskräfte für leichte Stanzartikel

Rudolf Giesel, Maschinenfabrik Mannheim

Zur Unterstützung unserer beiden Kontoristinnen

Ranfängerin mit Kenntnissen in Steno und Maschinenschreiben

Kontoristin mit guter Handschrift

Wir such. 2-3 Verkäuferinnen für unsere Abt. Glas, Porzellan

Kontoristin weiche Steno und Maschinenschreib.

Hausgehilfin (Frau od. Fr.) für meine zum Arbeitsdienst eingezogene Suche

Fräulein mit gut. Kochkenntn. Denselben wird bei Familienanschluß

Zimmermädchen wegen Heirat meiner jetzig. Hilfe

Stundenfrau gesucht für täglich vormittags 2-3 Stunden

Ordentliche Frau für Hausarb. tägl. einige Std. ges.

Fleißige Hausgehilfin in gepflegt. Haushalt

Zuvert. Frau oder Mädchen für kleinen, gepflegten Haushalt

Fernfahrer, 1. Kraft sucht für sofort oder später

Sprechstundenhilfe (für Arzt oder Zahnarzt)

Mieten und Vermieten Schlafgelegenheit

Lagerhallen gesucht, 1000 bis 2000 qm

Gurrts KG, Mhm-Neckorau

Kauf und Verkauf Gebrauchte, gut erhaltene

Jutesäcke verschied. Größen einste 100 Stück

Sägemehl haben wir laufd. abzugeben

Aktenschrank verachtlichbar, zu kaufen

Gut eingerichtete Bäckerei mit einer 3-Zimmer-Wohnung

Stellenanzeigen Radfahrer zum Wäscheausfahren

Tagesmädchen evtl. jung. Hausangestellte

Pflicht.-Müch. gesucht, R. 3, 1 Treppe

Aushilfs-Bedienung männl. o. weibl. für Samstag

Perfekte Stenotypistin auch halbtags möglich

Tücht. Müch. oder Frau für ganz oder halbtags

Stelle für Pflicht.-Müch. gesucht

Mieten und Vermieten Tausche 1 großen Zimm. u. Küche

Tausche schöne 2-Zim.-Wohn. mit Bad

Tausche 2 Zimmer evtl. Hausmet.-Stelle

Gesucht ein groß. Zimm. u. Küche gegen 2 Zimmer

Möbl. Zimmer m. Schreibtisch zu vermieten

Schö. möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer an Herrn zu vermieten

Zimmer m. Pension, evtl. Familienanschluß

Möbl. Zimmer zu vermieten

Möbl. Zimmer m. Schreibtisch

Möbl. Zimmer mit voller Pension

Junger Mann sucht zum 1. Okt.

möbl. Zimmer Ang. mit Preis

berufst. Fräulein sucht möbl. Zimmer

in Innenst., mögl. Erdgesch.

Leeres Zimmer zu vermieten

Niße Waldpark 2 leere Zimmer

Leeres Zimmer evtl. mit Küche

Kauf u. Verkauf 2 gut erhaltene Bettstellen

Schlafzimmer besteh. aus zwei Betten

Radio Gleichstr., Lautsprecher

Weiße Eisenbett mit Matratz

Verkaufe einen gut erhaltenen, weißen Kinderwagen

Gut erh. Küche Schlaf-, Herren- und Wohnzimmer

Gut erhaltener kombin. Herd (Fabrikat Röder)

Eisenbett mit Wollmatratze 2,5 - M.

Neuwertiger Kleinbild-Foto m. Zubehör

Weißer Herd gut erhalten

Stubenwagen zu verkaufen

360 Lt.-Flaschen u. Korbfaschen

Auto-Oele Getr.-Oel, Brenz-Oel

Schön. schwarzes Samtkleid

Knicker-Hose in Qual. 1x getr. mittl. Fig.

Handwagen gefedert, mehr. Räder

Wohn-Lampe mit Deckenbett

Damen-Wintermantel schwarz

Esch-Zimmerofen gut erhalten

Firmenschild große Tischplatte

Tuchmantel Seidenkleid

Schreibmasch. auch alte Adler

Bettcouch zu kaufen gesucht

Matratze gut erhalten

Ueberg.Mantel gut erhalt. mittl. Größe

Schreibmasch. auch alte Adler

Blauer Anzug auch gestreift

Vorhangstoff (Flausch-o-Friesstoff)

Gut erhaltenes Schifferklavier m. mind. 48 Bass.

Wintermantel schwarz, auch Plüschmantel

Ruder-Renner zu kauf. gesucht

Schließkorb zu kauf. gesucht

Koffer-Grampophon neuwert.

1 Paar gut erh. Morschtiefel

Puppen-o-Puppen Sportwagen

Knabenrad 3. geb., gut erhalten

Gartenschirm zu kauf. gesucht

1,2-Liter-Opel zu kauf. gesucht

Teppich neu o. gebraucht

Wohnzimmer-Schrank zu kauf. gesucht

Herren-Wintermantel Gr. 48-50

1,2-Liter-Opel zu kauf. gesucht

Damen-Reittiefel Gr. 40-41

Anzug blau, Cab-Damenmäntel

Schreibmasch. auch alte Adler

Bettcouch zu kaufen gesucht

Matratze gut erhalten

Ueberg.Mantel gut erhalt. mittl. Größe

Schreibmasch. auch alte Adler

Blauer Anzug auch gestreift

Vorhangstoff (Flausch-o-Friesstoff)

Damen-Reit- oder Robrtiefel

Gut erhaltenes Schifferklavier

Wintermantel schwarz, auch Plüschmantel

Ruder-Renner zu kauf. gesucht

Schließkorb zu kauf. gesucht

Koffer-Grampophon neuwert.

1 Paar gut erh. Morschtiefel

Puppen-o-Puppen Sportwagen

Knabenrad 3. geb., gut erhalten

Gartenschirm zu kauf. gesucht

1,2-Liter-Opel zu kauf. gesucht

Teppich neu o. gebraucht

Wohnzimmer-Schrank zu kauf. gesucht

Herren-Wintermantel Gr. 48-50

1,2-Liter-Opel zu kauf. gesucht

Damen-Reittiefel Gr. 40-41

Anzug blau, Cab-Damenmäntel

Schreibmasch. auch alte Adler

Bettcouch zu kaufen gesucht

Matratze gut erhalten

Ueberg.Mantel gut erhalt. mittl. Größe

Schreibmasch. auch alte Adler

Blauer Anzug auch gestreift

Vorhangstoff (Flausch-o-Friesstoff)

Damen-Reit- oder Robrtiefel



Das Opekta-Rezeptbuch erhalten Sie kostenlos



# Ich klage an

Nach Motiven des Romans "Sendung und Gewissen" von Hellmuth Unger u. einer Idee von Harald Bratt Spielleitung: Wolf, Liebenauer Musik: Norbert Schultze

Heidemarie Hatheyer, Paul Hartmann, Math. Wieman Christian Kayssler - Charlotte Thiele - Hans Nielsen - Harald Paulsen - A. Florath - E. Ponto

Auch dieser Film wurde als ein Meisterwerk der Filmkunst auf d. intern. Filmkunstausstellung in Venedig vorgeführt und mit dem Pokal der Biennale ausgezeichnet!

Ein neuer Großerfolg deutschen Filmschaffens!

Die Wochenschau Heute Premiere! Bitte beachten: Geänderte Anfangszeiten: 1.45 4.30 7.15

ALHAMBRA P. 7, 23 Ehren- u. Freikarten ungültig! Jugendliche nicht zugelassen!

Unsere Sonntag-Früh-Vorstellungen erfreuen sich größter Beliebtheit!

ALHAMBRA P. 7, 23 2. Wiederholung Der Bengt-Berg-Film Sehnsucht nach Afrika

SCHAUBURG K. 1, 5 1. Wiederholung Pat u. Patachon Blinde Passagiere

Staubfänger-Blindtüche für alle Fabrikate vorrätig. Beide Endfrüde einfinden. Bradenheimer, Wb., N. 4, 17

## Heute Lusispiel-Premiere!

# ...oh diese Männer



Ein übermütiger Film nach dem Bühnenstück "Drei blaue Augen" mit großer Besetzung: Joh. Riemann - Paul Hörbiger - Ogi Alexander - Gr. Wolser - Jane Tilden - Susi Nicoletti - Rudolf Carl - Viktor Janson

Lachsalven gibt es, wenn ein unverheirateter Mann (Johannes Riemann) plötzlich verheiratet sein muß und wenn ausgerechnet die Schwiegermutter - eine Gräfin - Weiser ist

Koiauge bleibt trocken DIE WOCHENSCHAU 2.30 5.10 7.30 Uhr

LIBELLE Heute 19.45 Uhr: Sondervorstellung mit dem voll. Programm ohne Konsum

2. u. 3. Oktober 19 Uhr Musensaal Rosengarten

## Ein Meisterabend froher Unterhaltung

Karl Peukert der deutsche Meister des Humors Kurt Hohenberger mit seinen Solisten Cläre Stauffen die jubiliert. Nachtigall Sherrier u. Gould der unerreicht komische Tanzakt

Wiener Wohlmut-Terzett in ihren Liedern, Variationen und Imitationen

Veranstalt: Die Deutsche Arbeitsfront NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" in Arbeitsgemeinschaft mit der Mannheimer Gastspielred. H. Hoffmeister

Karten: RM 1.- bis 4.- an den KdF-Dienststellen der Konzertk. K. F. Hechel, O. 3, 16, im Verkehrsverein im Plankenhof, Buchhdi. Dr. Tillmann, P. 7, 19, Musikhaus Planken, O. 7, 12, Kiosk Schleicher am Tattersall Ludwigshafen a. Rh. Verkehrsbüro Köhler am Ludwigplatz.

CAPITOL Heute Ein Heidenlied zum Ruhme unserer glorreichen Stukas Hauptfilm: Stukas Ein gewaltiger neuer Ufa-Film mit Carl Haddada - Hannes Stelzer - Ernst v. Klipstein Neueste Wochenschau 2.35 5.40 7.45 Jugendliche zugelassen! Waldhofstr. 2 - Tel. 52772

LICHTSPIELHAUS MULLER Heute Magda Schneider Paul Kemp Paul Javor Lucie Englisch u. a. in The Leibhusac Das ergreifende Schicksal zweier Liebenden in deutsch. Sprache Die neueste Dtsch. Wochenschau Jgd. nicht zugel.!

Was spielen die VORORTE Edingen Alhambra-Lichtspiele Der Barbier von Sevilla Samstag 7.45 Uhr So. 5.00 7.45 Uhr

Heddeshelm Lichtspiele Samstag - Sonntag der große Ufa-Film Ueber alles in der Welt Jgd. zugelassen

Waldhof Zentral-Theater Freitag - Montag Hinter Haremstitter Sonntag 1.30 Uhr Jugendvorstellung Die Mühle im Schwarzwald

Feudenheim Neues Theater Hauptstraße 2 Freitag - Montag So weit geht die Liebe nicht Werk 7.30 Uhr So. u. Feiertag: 5.30 u. 7.30 Uhr

Käfertal Olymp-Lichtspiele Freitag - Montag Herzensfreud - Herzensleid M. Schneider Carola Höhn Lucie Englisch Ros. Serrano Paul Hörbiger Jgd. ab 14 J. zugelassen!

Rheinau Roxy-Lichtspiele Freitag - Montag Die Geier-Wally Di. - Do. Ein ganzer Kerl Sonntag: Jugendvorstellung

In allen Theatern die neueste Wochenschau

Ziehung i. Kl. 17./18. Okt. 450 000 GEWINNE 102 Millionen viele Mittelgewinne bei der Deutschen Reichs-Lotterie Hauptgewinn 500 000 Preis 38.3. 1/4 6. 1/2 12. 1/4 24. Stürmer 5. Markt, Lotterie - Einnahme Mannheim O. 7, 11 Poststr. Kl. 250 Klrh.

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13 Heute letzter Tag! Unser kleiner Junge mit Hermann Speelmans Hilde Janson - Lotte Koch E. v. Klipstein - Max Gölzstorf WOCHENSCHAU Angriff auf Leningrad 3.30 5.05 7.40, Hptf. 2.30 5.30 8.35 Jugend nicht zugelassen! Voranzeiger! Ab Samstag Stukas

DAU In Erstaufführung Kapitän Orlando mit Paula Barbara Otello Toso - Marietta Letti - Erminda Spello Das ergreifende Schicksal zweier Liebenden in deutsch. Sprache Die neueste Dtsch. Wochenschau Jgd. nicht zugel.!

REGINA LICHTSPIELE MANNHEIM - NECKARAU Modernes Theater im Süden der Stadt Nur bis einschließl. Montag Eine neue ansässige Liebesgeschichte der Ufa Willy Fritsch - Friedl Czepa René Delgen - Paul Kemp u. a. Das leichte Mädchen Die heimliche Liebe, der hitzige Kampf und der fröhliche Sieg zweier junger mutwill. Herzen Beginn u. Hauptfilm Wo. 5.15 und 7.30 Uhr So. 4.30 und 7.30 Uhr Sonntag, nachmittags 1.30 Uhr Große Jugendvorstellung Burtheater

UNION-THEATER MANNHEIM - FEUDENHEIM Freitag bis einschließl. Montag Regine mit Luise Ullrich - Adolf Wohlbrück - Olga Tschschowa u. a. Wo. 7.45 - So. 5.15 7.45 Uhr So. 1 Uhr: Jugendvorstellung Unsterblicher Walzer

National-Theater Mannheim Freitag, den 28. September 1941 Vorstellung Nr. 23 KdF: Kulturgemeinde Mannheim Tieland Musikdrama in einem Vorspiel und zwei Aufzügen Text nach R. Güllera von Rudolf Lothar Musik von Eugen d'Albert Anfang 19 Uhr, Ende geg. 20.30 Uhr

Dampferfahrten nach Worms Nibelung Anlegestelle oberhalb der Friedrichsbrücke am Neckar Samstag, 27. 9., Abfahrt 14 Uhr Sonntag, 28. 9., Abfahrt 14 Uhr Dienstag, 29. 9., Abfahrt 14 Uhr Mittwoch, 1. 10., Abfahrt 14 Uhr Aufenthalt in Worms drei Stunden, Ankunft in Mannheim 19.30 Uhr Fahrpreis 1 RM. Hin- und Rückfahrt. Die Fahrten finden bei jeder Witterung statt. Das Schiff trägt zehn Minuten vor jeder Fahrt in Mannheim ein. - Kartenvorverkauf: Verkehrsverein Mannheim, Plankenhof. Näheres beim Besitzer Joh. Gerbes, Personenschiffahrt, Worms a. Rh. 47 Fernsprecher 34 97 bitte aufbewahren! Bitte auszeichnen! Geschützte Räume

FRIEDMANN SEUMER FERNSPR. 27100/61 MANNHEIM

Kleidung Wäsche Betten Textilwaren liefert gegen Ratenzahlung Hug & Co. K 1, 5b Neue Schauburg-Kino

OSTERTAG Geldfranke Stahlmöbel Alleinverkauf J. Bucher MANNHEIM B. 3 RUF. 24221

Anoden-Batterien erhältlich bei Radio Hoffmann G. 2, 7, a. Marktpl.

OSRAM VERKAUFSTELLE GORDT MANNHEIM R. 3 + 2

Altmetalle Wir kaufen alle Metalle, die Sie abgeben wollen! G. 2, 7, a. Marktpl. Fernsprecher 533 17

Dr. Scholl's Zino-Pads sorgen dafür, daß der Schuh nicht mehr drückt und Blasen vermieden werden. Baden - niemals ohne das für Fuß- und Waldbad geeignete Dr. Scholl's Badesals in Drogerien, Apotheken, Sanitätsgeschäften.

Gebrauchte Kartons Ltd. zu kaufen gesucht. - Georg Boos, Fabrik chem. techn. Erzeugnisse, Mh., U 6, 6 Fernsprecher Nr. 382 76.

Detektiv-MENG Mannheim, D. 5, 15

Alt-Gold u. Silber kauft und wird in Zahlung genommen. Ludwig Groß Inhaberin Gretel Groß Wwe. Uhren, Gold- u. Silberwaren Wb., F 1, 10 Fernruf 282 63

Gebrauchte Möbel zu kaufen gesucht Möbelwerkstatt J. Schouber U 1, 1 - Grünes Haus, Ruf 273 87

Heinz Rühmann Der Gasmann Ein von der Helleckheit des Herzens und von den tiefen Geheimnissen des Lebens erfülltes Lustspiel mit

Aenny Ondra Regie: Carl Froelich 2. Woche! Beginn: 2.45 5.15 7.45 Nicht für Jugendliche! Kommen Sonntag, vorm. 10.45 Frühvorstell. m. d. Tagesprogramm

UFA-PALAST

ZENTRAL MANNHEIM-WALDHOF Freitag bis Montag Wochentag: 6.00 8.00 - Sonntag: 4.00 6.00 8.00 Imperio Argentina in: Hinter Haremstittern Im Märchenland des Scheichs, des Harems und der Wüste spielt die Handlung dieses interessanten Filmes. Er zeigt das Verhältnis Mann - Frau in den seltsamen Zwielfel jener afrikanisch. Handgebiete, wo zwei Welten, die mohamed. und die europäische aufeinanderstoßen! Jugendverbot! NEUESTE WOCHENSCHAU Sonntag, 1.30 Uhr: Jugendvorstellung Die Mühle im Schwarzwald

FILMPALAST Neckarau - Friedrichstr. 77 Freitag bis Montag Liebesleute mit H. Müller, Gust. Fröhlich H. A. Schlettow u. a. Dazu: Neueste Wochenschau Wo. 5.15 7.30, So. 4.30 7.15 Uhr

Märchen-Vorstellungen Samstag 3 Uhr Sonntag 1.30 Uhr Die Heinzelmännchen In Reiprogramm: Der Wolf und die sieben Geißlein Kasper bei den Indianern Kinder: 30, 50 und 70 Pfennig Erwachsene: 20 Pfennig mehr

Bad. Brucknerverband, Ortsgr. Mhm.-Ludwigh. MORGENFEIER Joh. Seb. Bach - Anton Bruckner am Sonntag, 28. September, vorm. 11 Uhr, in der Aula der Adolf-Hitler-Schule in Mannheim. Mitwirkende: Schriftstellerin L. G. Bachmann, Salzburg; Irma Harder, Bad.-Baden, Sopran; Oskar Baumann, Schriftführer des Badischen Brucknerverbandes, Vortrag; Hans Hochhäuser, Baden-Baden, am Flügel.

Dampferfahrt nach Worms Samstag, den 27. September, und Sonntag, den 28. Sept., mit 4. Personendampfer "Niederwald" Abf. 12.30 Anlegestelle Friedrichsbrücke (Neckar) Aufenth. 2 Stunden. Rückk. 18.30 Uhr. Fahrpreis RM 1.- Hin- u. Rückf. Kartenverk. b. Abf. 12.30 an der Anlegestelle Friedrichsbr. Näb. beim Eigentümer. Adam Weber, Worms, Nibelungenring 35. Ruf 5285

Tanzschule Knapp Qu 1, 2 Anfängerkurs beginnt am 2. Okt. Einzelunterricht - Anmeldungen erbeten

Glücklich der Mann mit BESSAPAN! "BESSAPAN" DER GUTE VOIGTLANDER-FILM!